

Sektion Kassel

DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



Nr. 77 / März 1977

Postverlagsort Kassel

1 P 2354 F



Deutscher Alpenverein

Sektion Kassel e. V.



Samstag, den 23. April 1977, 20 Uhr

GROSSES ALPENFEST

im Festsaal der Stadthalle Kassel

Es wirken mit:

Mayrhofener Trachtenkapelle Zillertaler Folkloregruppen

anschließend Tanz mit der Hochland-Tanzkapelle

Eintritt: 15,— DM, Jugendliche bis 18 Jahren 10,— DM

Einlaß: 19.00 Uhr

Vorverkauf:

Geschäftsstelle des DAV, Kassel, Schleswiger Str. 8

Sporthaus Kajulä, Kassel, Opernstraße 2

Sporthaus Hansmann, Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 15

E

884

8 E 884

77 356

Sternwanderung am 5. Juni 1977

Wie im Wanderplan 1977 bereits angekündigt, findet, im Rahmen unserer Jubiläen „50 Jahre Kasseler Hütte und 90 Jahre Sektion Kassel“, zum erstenmal die jährliche Sternwanderung der norddeutschen und westfälischen Sektionen in Kassel statt. Bis jetzt haben sich bereits 10 Sektionen mit über 500 Teilnehmern angekündigt. Diese Zahl wird sich noch steigern. Auch die Kasseler Sektion wird sich sicher recht zahlreich daran beteiligen.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

Wanderung im Habichtswald: Druseltal — Porta Lapidaria — Bismarckturm — Hirzstein — Ziegenkopf — Roter Stollen — Großer Steinhafen — Sichelbach — Herkules — Hüttenberg — Asch — Schloß Wilhelmshöhe (Rucksackverpflegung). Spätestens 15 Uhr gemütliches Beisammensein mit den Sternwanderern in der Stadthalle.

Für Unterhaltung sorgen:

**Musikzug des TSV 91 Kassel-Oberwehren
Stadtgarde Kassel**

Es werden, wie bei den vorhergehenden Sternwanderungen, wahlweise ein Kaffee- oder rustikales Gedeck angeboten. Daher Eintragung in der ausliegenden Liste bei Kajulä in der Zeit vom 16. bis 27. 5. **unbedingt** erforderlich.

Wer hilft mit?

Damit diese große Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden kann, werden Damen und Herren als Wanderführer und Helfer in der Stadthalle recht zahlreich benötigt. Interessierte Mitglieder melden sich bitte bis spätestens 7. 4. bei den Veranstaltungen, Wanderungen oder telef. bei Heinz Spieß, Tel. 05 61 / 337 06. Am 19. 4. um 20 Uhr treffen sich alle Helfer im Philipp-Scheidemann-Haus, zwecks Besprechung und Einteilung.

1927

1977



Liebe Sektionsmitglieder!

Die Fragebogenaktion zum Jubiläumsteil in Mayrhofen, Zillertal, und auf der „Kasseler Hütte“ haben wir abgeschlossen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns ihren Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt haben. Dadurch haben wir einen guten Überblick über die Beteiligungen an den verschiedenen Veranstaltungen erhalten und können unsere Planungen darauf abstellen.

Für Sie alle: das Interesse ist groß!

Wie schon in unserem ersten Bezug dazu mitgeteilt, stellt die Fragebogenaktion keine Verbindlichkeit für beide Teile dar.

Im Juli-Mitteilungsheft werden wir im Jubiläumsprogramm III. Quartal 1977 über den Ablauf des gesamten Zillertaler-Programms eine ausführliche Information geben, einschließlich der Angaben, wann und wo Sie sich zu den einzelnen Veranstaltungen dann verbindlich eintragen bzw. melden können.

Das Programm für das II. Quartal 1977 finden Sie in der Jubiläumsbeilage auf Seite 10.

Jetzt sehen wir uns als erstes — hoffentlich alle und mit vielen Angehörigen und Freunden — beim großen

ALPENFEST

am 23. 4. 1977, 20.00 Uhr, in der Stadthalle Kassel.

Sie haben doch hoffentlich schon Ihre Karten disponiert?

Der Festausschuß

Jahreshauptversammlung 1977

Etwa 100 Mitglieder folgten der Einladung zur Jahreshauptversammlung am 5. März 1977 in den Vortragssaal des Landesmuseums. Diese Jahreshauptversammlung fand aus Anlaß der beiden Jubiläen

50 Jahre Kasseler Hütte
90 Jahre Sektion Kassel

in Form einer Feierstunde statt.

Die musikalische Umrahmung wurde von Studenten der Kasseler Musikakademie dargeboten unter Leitung von Herrn Prof. Thöner.

Der 1. Vorsitzende unserer Sektion, Herr Dr. Schumann, begrüßte nach einem musikalischen Auftakt alle Anwesenden. Der besondere Gruß galt aber den eingeladenen Gästen, von denen erschienen waren:

Herr Dr. Gutzler, 1. Vorsitzender der Sektion Berlin und zugleich Mitglied des Hauptausschusses vom Gesamtverein. Dr. Gutzler war auch Hauptinitiator des vor 5 Jahren in Kassel gegründeten Arbeitskreises „Zillertaler-Sektionen“, dem neben der Sektion Kassel noch weitere 6 Sektionen mit Hüttenbesitz in den Zillertaler Alpen angehören.

Herr Bürgermeister Hille als Vertreter der Stadt Kassel. Das Erscheinen von Herrn Hille wertete Dr. Schumann als ein Zeichen der Verbundenheit mit der Stadt Kassel, und er brachte zugleich die Hoffnung zum Ausdruck, daß die Verbindungen weiter vertieft werden könnten.

Herr Kaunzinger, 1. Vorsitzender der Sektion Würzburg.

Herr Rumpf als Vertreter der Sektion Marburg und zugleich Hauptausschußmitglied des Gesamtvereins.

Herr Häuser, 1. Vorsitzender der Sektion Fulda.

Herr Schomburg, 1. Vorsitzender der Sektion Göttingen.

Herr Gunkel, 1. Vorsitzender des Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatvereins.

Herr Dr. Pohl, 1. Vorsitzender des Knüllgebirgs-Vereins.

Frau Sauerland als Vertreter des Bezirksverbandes des Deutschen Roten Kreuzes.

Herr Nietsche als Vertreter des Naturschutzringes.

In den nun folgenden persönlichen Grußworten einiger Vertreter versprach uns Herr Hille, daß der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Herr Hans Eichel, im Laufe dieses Jahres unsere Kasseler Hütte besuchen will. Wir freuen uns auf seinen Besuch.

Dr. Schumann bedankte sich schließlich bei allen Gästen für die überbrachten Glückwünsche und Geschenke und übergab Herrn Dr. Gutzler das Wort für die Festansprache. (Hierüber werden wir in einer der nächsten Mitteilungen in Auszügen berichten.) Nachdem Dr. Schumann der im Jahre 1976 verstorbenen Mitglieder gedachte, erhielt unser Hüttenwart, Herr Hirsch, das Wort für den Tätigkeitsbericht sämtlicher Sparten.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters, Herrn Robert, und dem Bericht der Rechnungsprüfer, vertreten durch Herrn Weldner, wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Die Beitragsregelung und der Haushaltsplan für das Jahr 1977 wurden einstimmig angenommen. Da für den Punkt „Verschiedenes“ der Tagesordnung keine Anträge vorlagen, wurde mit der Ehrung der Jubilare die Jahreshauptversammlung beendet.

HT

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1976

Vorgetragen auf der Jahreshauptversammlung von Hüttenwart Helmut Hirsch

Der **SCHRIFTFÜHRER** stellt fest, daß die Sektion Kassel zum Jahresschluß 1976 insgesamt 1298 Mitglieder zählte:

752 A-Mitglieder	82 Jugendbergsteiger
347 B-Mitglieder	24 Kinder von Mitgliedern
92 Junioren	1 beitragsfreies Mitglied

Die Mitgliederzahl stieg im vergangenen Jahr um ca. 6 %. Wir hatten 121 Zugänge bei 44 Abmeldungen oder Überweisungen an andere Sektionen bzw. Todesfällen. 2 Mitglieder wurden wegen Nichtzahlung des Beitrages ausgeschlossen. Während der Mitgliederversammlung im März 1976 fand die Nachwahl des 2. Vorsitzenden statt — die Versammlung wählte Herrn Gerhard Krug. Auch das Amt des Bücherwartes wurde neu besetzt. Herr Roland Klaube hatte sich zur Verfügung gestellt und wurde ebenfalls gewählt.

In der Heinrich-Schütz-Schule fanden 6 Lichtbildervorträge statt. Im Philipp-Scheidemann-Haus trafen wir uns zu 8 Vorstandssitzungen und 11 Veranstaltungen (Dia-Abende und Besprechungen).

Das Oktoberfest wurde im letzten Jahr im Festsaal des Hotels Hessenland veranstaltet. Die 4 Egwards spielten zum Tanz auf, und die 2 Jokaris sangen zu Schifferklavier und Gitarre. Wandergruppe, Bergsteigergruppe und Gäste waren erfreulicherweise stärker vertreten als bisher im St.-Heinrichs-Haus.

Die Sektionsmitteilungen erschienen im Jahr 1976 viermal.

Die Sektion wurde bei folgenden Anlässen nach außen vertreten:

- 16. — 18. 1. 76 Arbeitskreis der Zillertaler Sektionen in Marktredwitz:
Dr. Schumann und H. Hirsch.
- 9. — 11. 5. 76 Tagung des Sektionenverbandes Hessen — Saar — Pfalz in Bad Kreuznach: Dr. Schumann, H. Hirsch, G. Krug.
- 15. 5. 76 100jähriges Bestehen der Sektion Würzburg: E. Robert.
- 28. — 31. 5. 76 Hauptversammlung des DAV in Würzburg: Dr. Schumann, Klaus Rösing, H. Siehdn.
- 23. — 25. 7. 76 Eröffnung des Berliner Höhenweges und Hütteninspektion:
Dr. Schumann.
- 14. — 20. 9. 76 Hütteninspektion: H. Hirsch.
- 18. 9. 76 Naturschutzwarte-Tagung in Hannover: H. Siehdn.
- 27. 11. 76 Besprechung im Sektionenverband: G. Krug.



Neuer Schuster Sommer-Katalog

Schuster und der Bergsport. Das ist eigentlich ein und dasselbe Paar Stiefel. Wer hochalpin klettert oder auch nur gemütlich wandert, ist beim Schuster in jedem Fall an der richtigen Adresse. Das merkt man an dem, was wir verkaufen und an dem, wie wir es verkaufen.
Gute Ausrüstung, gute Beratung, faire Preise!

der welt größter bergausrüster

SCHUSTER
Rosenstrasse 3-6 • 8000 München 2 • tel. (089) 24 0126

Katalog bitte
anfordern!

Die WANDERGRUPPE

führte im Jahre 1976 25 Wanderungen durch. Nur eine Wanderung, eine Busfahrt im Juli, mußte wegen geringer Beteiligung ausfallen. Schuld daran waren die übergroße Hitze und beginnende Urlaubszeit. Sonst war die Teilnahme rege. 1120 Personen wanderten mit uns durch die heimatlichen Wälder und angrenzenden Gebiete; im Durchschnitt waren es 45 pro Wanderung. Wir legten eine Gesamtstrecke von 549 km zurück, im Schnitt eine Tagesleistung von 22 km. Nach langen Jahren fand erstmals wieder eine Nachtwanderung statt. Das Ziel war der Dörnberg, und die Wanderführung sorgte dort für Überraschungen in Form von Grillwürstchen und Getränken.

Höhepunkte waren auch in diesem Jahr die Mehrtagestouren. Die Wanderfreunde der Sektion Siegen führten uns Pfingsten 3 Tage durch das Bergische und Sauerland. Im Herbst wanderten wir 2 Tage im Naturpark Rheingau zwischen Lahn und Taunus. Mit den norddeutschen und westfälischen Sektionen führte uns die Sternwanderung in Bad Harzburg zusammen.

Die eifrigsten Einzelwanderer waren Frl. Paulus mit 20 und Herr Waitz mit 19 Wanderungen. Bei den Ehepaaren lag das Ehepaar Hartmann mit 16, gefolgt vom Ehepaar Spieß mit 14 Wanderungen an der Spitze. Als Preise wurden für alle Buchgeschenke überreicht.

Allen Wanderführern und ihren Ehefrauen sowie der Betreuerin der Kurzwandergruppe, Frl. Engelhardt, sei an dieser Stelle für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Idealismus herzlich gedankt.

**Ihr
Fachgeschäft**

**für Bergsteigen
und Wandern**

**Sporthaus
Kajula**

und alles, was
dazu gehört ·
von Kopf bis Fuß
preiswert und gut

Jetzt
in 4 Etagen
Sport
Mode
Freizeit.

**25
Jahre**

Das
Sport-
Fachgeschäft
mit der großen
Auswahl.

Kassel,
Opernstraße/Ecke Neue Fahrt · Tel. 16195

Die SEKTIONSBUCHEREI

wurde im Rechnungsjahr 1976 um 33 Bände erweitert. Dabei handelt es sich um folgende Anschaffungen:

Führer	8 Stück
Sachbücher,	24 Stück
Bildbände u. a.	
Zeitschriften	1 Jahrgangsband

16 Bände davon wurden von den Verlagen kostenlos zur Verfügung gestellt, unter der Voraussetzung, daß die Bücher in unseren Sektionsmitteilungen vorgestellt wurden. Die übrigen wurden aus den von der Sektion zur Verfügung gestellten Mitteln beschafft.

Von der Ausleihe wurde, wie in den Vorjahren, laut Aussage der Bediensteten der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel, lebhaft Gebrauch gemacht.

Der NATURSCHUTZWART

stellt fest: Der Deutsche Alpenverein hat 1976 den Belangen des Naturschutzes seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es wurde nicht nur mit Plakaten auf die „Aktion saubere Berge“ hingewiesen, sondern vor allem das Problem der Müllbeseitigung auf den Hütten angegangen. Im Mittelpunkt aber stand der Entwurf des „Grundsatzprogramms zum Schutz des Alpenraumes“, der bei der Hauptversammlung in Würzburg und den Tagungen der Naturschutzwarte in München und Hannover beraten wurde. In diesem Programm wurden Thesen zur Erhaltung des einzigartigen Erhaltungs- und Erlebniswertes des Hochgebirges dargelegt. Als Träger öffentlicher Belange fordert der Deutsche Alpenverein, bei allen Raumordnungsverfahren im deutschen Alpenraum gehört zu werden. Er ist auch bereit, in den internationalen Gremien an einem gemeinsamen Leitbild zur Entwicklung und Förderung des gesamten Alpenraumes mitzuwirken. Dieses Grundsatzprogramm soll 1977 bei der Hauptversammlung des DAV verabschiedet werden.

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung fand auch die Jahresversammlung des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere statt. Die Sektion Kassel ist hier korporatives Mitglied und wurde durch den Naturschutzwart vertreten. Auf dieser Versammlung wurde die Umbenennung in „Verein zum Schutz der Bergwelt“ beschlossen.

Ende 1975 gründeten die im Naturschutz tätigen Vereine, u. a. die Hessische Gesellschaft für Ornithologie, der Deutsche Bund für Vogelschutz, der Verein für Naturkunde und der Hessisch-Waldeckische Gebirgsverein, eine Arbeitsgemeinschaft – den Naturschutzring Nordhessen. Die Sektion Kassel des Deutschen Alpenvereins nahm Kontakt zu dieser Organisation auf und beschloß den Beitritt zum 1. Januar 1977. Als Gast nahm der Naturschutzwart an den Sitzungen des Naturschutzringes teil, bei denen u. a. Stellungnahmen zur Fulda-kanalisierung, zum Braunkohlenabbau auf dem Meißner und zur Auflösung der Forstgutsbezirke abgegeben wurden.

Der Naturschutzwart nahm auch am Hessischen Naturschutztag am 19. Dezember 1976 in Wiesbaden teil. Hier wurde u. a. der erste Hessische Jugendpreis „Jugend erforscht die Umwelt“ an einen Teilnehmer aus Arolsen verliehen. Ferner wurde der hessische Naturschutzfilm „Spuren von gestern – Wege von morgen“ erstmalig aufgeführt.

Die JUGENDGRUPPE

besteht zur Zeit aus ca. 25 aktiven Teilnehmern. Es wurden folgende Unternehmungen durchgeführt:

Alpen: (jeweils 1 Woche)

- Rudolfshütte, Skifreizeit — 9 Teilnehmer
- Stripsenjochhütte, Kletterwoche — 10 Teilnehmer
- Kasseler Hütte, Winterraumausbau — 9 Teilnehmer

Wochenendveranstaltungen:

- 4 Skifreizeiten, Harz — 42 Teilnehmer
- 3 Wanderungen — 36 Teilnehmer
- 10 Kletterfahrten Scharfenstein — 90 Teilnehmer
- 4 Kletterfahrten Ith — 36 Teilnehmer
- 4 Kletterfahrten Bruchhausen — 40 Teilnehmer

Mehrtägige Unternehmungen:

- Ith, Zeltlager (4 x) — 48 Teilnehmer
- Rhön, Zeltlager (1 x) — 11 Teilnehmer
- Fränkische Schweiz, Zeltlager (1 x) — 15 Teilnehmer
- Scharfenstein, Zeltlager (2 x) — 8 Teilnehmer

Insgesamt wurden 48 Gruppenabende abgehalten. Durchschnittliche Beteiligung 15 Teilnehmer.

Außerdem wurden Fahrradtouren durchgeführt, die Trimpfpfade aufgesucht, sich zum Schwimmen getroffen, Fußball gespielt, Kneipen besucht, Schlitten gefahren, Schlittschuh gelaufen, Feten gefeiert, Musik gemacht und gemeinsam fotografiert.

Die SKIGRUPPE

konnte nach vielen Wintern des Untätigseins wieder einige Veranstaltungen durchführen. Die Schneeverhältnisse waren in den obersten Höhenlagen des Harzes längere Zeit gut, so daß wir an acht Sonntagen dort hinfuhren (zweimal mit einem vollen Sonderbus, sonst mit Pkw) und haben Skiwanderungen, Langlauf und Pistenlauf durchgeführt.

Vom 16. bis 24. 4. 1976 führten wir die ein Jahr vorher abgebrochene Skihochtour durch die Ötztaler Alpen bei gutem Wetter und Schneeverhältnissen durch. Sie führte die fünf Teilnehmer von Obergurgl über das Hochwildehaus — Hochwilde (3482 m) — Schalfkogeljoch — Schalfkogel (3540 m) — Martin-Busch-Hütte — Hintere Schwärze (3628 m) — Hauslabjoch — Fineilspitze (3516 m) — Schöne-Aussicht-Hütte — Weißkogel (3739 m) — Hochjoch-Hospiz — Guslarspitzen (3151 m) — Vernaghütte nach Vent. Der Übergang von der Vernaghütte über die Wildspitze zur Braunschweiger Hütte mußte wegen Schneesturms ausfallen.

Darüber hinaus traf sich die Skigruppe gemeinsam mit der Bergsteigergruppe zu Gespräch, Dia-Vortrag und Filmabend über verschiedene Skithemen.

Die BERGSTEIGERGRUPPE

zählte 1976 im Durchschnitt ca. 20 Kletterer. Fast alle waren mindestens einmal bei einer Bergfahrt dabei, die meisten beteiligten sich regelmäßig am allgemeinen Gruppengeschehen.

Hauptbestandteil der praktisch-theoretischen Gruppenarbeit waren die programmorientierten Gruppenabende, welche in der Regel einmal wöchentlich stattfanden. Zur Schulung und Vorbereitung auf alpine Kletterfahrten wurden von Anfang April bis Ende Oktober an allen einigermaßen regenfreien Sonntagen

die Klettergärten aufgesucht. Das Okertal im Harz, der Ith und der Kanstein im Weserbergland hatten dabei den Vorrang. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl schwankte jeweils zwischen fünf und zehn Mann.

Auf Wunsch einer Pfadfindergruppe aus Hofgeismar hatten Vertreter der Bergsteigergruppe am 11. Februar vor einer größeren Anzahl Pfadfinder einen Vortrag über die Gefahren bei Wanderungen im Hochgebirge gehalten.

Ein allgemeiner Einführungskurs für Felsklettern wurde am 23. Mai am Scharfenstein bei Gudensberg veranstaltet. Etwa 25 Teilnehmer waren erschienen. Die organisatorische Durchführung und Anleitung waren Aufgabe der Bergsteigergruppe.

In den Alpen wurden Bergfahrten in den verschiedensten Gebirgsketten ausgeführt. Der Aktionsradius reichte von den Eisriesen der Westalpen bis zu den Wänden des Hochschwab am Ostrand der Alpen.

Nach statistischen Zahlenwerten ergeben die unternommenen Bergtouren folgendes Bild:

Schwierigkeitsgrad II — III = ca. 25 Touren

Schwierigkeitsgrad IV = ca. 27 Touren

Schwierigkeitsgrad V = 7 Touren

Schwierigkeitsgrad V — VI = 5 Touren

Hinzu kommen einige Eistouren.

Hier ein paar Tourenbeispiele aus den verschiedenen Schwierigkeitsbereichen zur Auflockerung der nüchternen Zahlenwelt:

Alpspitze-Nordwand, III (Wetterstein); Gimpel-Südwand, IV (Tannheimer); Guglia di Brenta-Fehrmannverschneidung, V; Bauernpredigtstuhl-Westwand, VI- (Wilder Kaiser); Lenzspitze-Nordostwand (Eistour im Wallis).

Ein Gruppenmitglied beteiligte sich an einer Himalayakundfahrt der Berg- und Skischule des DAV, wobei ihm und drei anderen Teilnehmern die Erstbesteigung eines Sechstausenders gelang.

Alle Bergtouren — und das ist das Erfreulichste — verliefen unfallfrei.

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:



Maria Bierschenk, Kassel
Rudolf Brix, Rotenburg/Fulda
Lieselotte Ebert, Kassel
Anna Haas, Frankfurt/Main
Mathilde Krausbauer, Kassel
Carola Rietschel, Kassel
Fritz Schilling, Melsungen
Ingetraud Schumacher, Homberg
Marianne Schwind, Kassel
Willi Seidel, Kassel
Wilhelm Stein, Kassel

Der HÜTTENWART

berichtet, daß die Hütte vom 4. 6. bis 15. 9. 1976 = 104 Tage geöffnet war. Sie wurde von 3437 Tagesgästen und 2581 Übernachtungsgästen, insgesamt also von 6018 Gästen besucht. Das entspricht einem Tagesdurchschnitt von 57,8 Besuchern.

Das herausragende Ereignis auf der Hütte war im Jahre 1976 der „do it yourself“-Ausbau des Wintertraumes durch die Jugendgruppe der Sektion, wobei aus einem kahlen, ungemütlichen Kellerraum in nur 5 Tagen ein wohnlicher, gemütlicher, gepflegter Jugendgruppenraum entstand. Nach geradezu generalstabsmäßiger Planung, Vorbereitung und Materialbeschaffung sägten und hämmerten, nagelten und leimten, pinselten und schraubten dabei unter der Leitung von Herrn Peiker vier Buben und vier Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren wie die Heizenlärchen.

Ich bin der Meinung, daß ihre Namen als lobendes Beispiel der Nachwelt überliefert werden sollten, zumal sie – so nebenbei – auch noch die alte Turbinenleitung, die als häßliche, verbeulte Blechschlange im Gelände lag, im Rahmen der Aktion „Saubere Berge“ zerschnitten und beseitigten. Es wirkten mit: **Heike Andres, Christine Deggau, Stefanie Schröder, Martina Wetzel, Thomas Gross, Norbert Hesse, Wilfried Lietzau, Matis Windolf!** – Sehr herzlichen Dank!

Danken möchte ich auch den vielen Spendern, die materiell und finanziell dazu beigetragen haben, die Ausstattung der Hütte zu verbessern – allen voran sei die Spende eines namhaften Kasseler Röntgenarztes in Höhe von 1000 DM erwähnt. Ein besonderer Dank gilt auch der Stadt Kassel, die uns zum Hüttenjubiläum eine neue Kasseler Fahne stiftete.

Erstmals im Einsatz war erfreulicherweise ein Rentner-Arbeits-Team (Becker / Meyer), das ein Stück des Weges durch das Sonntagskar herrichtete. Der seit langer Zeit gehegte Wunsch, den Höhenweg zur Edelhütte auszubauen, wird von den beiden interessierten Sektionen (Würzburg und Kassel) gegen mancherlei Widerstände mit unverminderter Energie weiterbetrieben, zumal die Sektion Würzburg ungefähr in der Mitte des Weges im Nofertenskar eine Biwakschachtel aufstellen und die Sektion Aschaffenburg, die selbst keine Hütte besitzt, sich finanziell an dem Ausbau und der Sicherung des „7 Schneiden-Steges“ beteiligen will.

Größere finanzielle Mittel waren nötig, um den durch Witterungseinflüsse, Lawinen, Muren und Steinschlag im Laufe der Jahre stark mitgenommenen Höhenweg zur Lapenscharte instand zu setzen. Teuer ist auch immer wieder die Herrichtung des Weges von der Grünewandhütte bis zur Materialseilbahn, weil der Straßenschotter in der Schneeschmelze und bei wolkenbruchartigen Regenfällen fortgespült wird. 1975 wurde durch Blitzschlag der Querbalken des Gipfelkreuzes der Wollbachspitze und das Gipfelbuch beschädigt. Schlossermeister Uthe fertigte uns einen neuen Kasten für ein neues Gipfelbuch, während der neue Querbalken im Jahre 1977 auf den Hausberg der Kasseler Hütte getragen werden wird. Durch Vergrößerung des Wasserkastens an der Quelle im Sonntagskar soll die Leistungsfähigkeit der Turbine erhöht werden. Das Dach über der Damentoilette muß erneuert, das Hauptdach gestrichen werden. Die Farbe dafür ist bereits auf der Hütte.

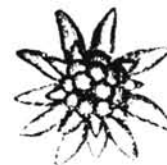
Wenn die Besucherzahlen weiter steigen sollten, muß überlegt werden, welche Erweiterungsmöglichkeiten die Hütte bietet. Alle beim Hüttenjubiläum anwesenden Baufachleute werden diese Frage eingehend prüfen. Wir werden immer wieder gefragt, ob man über den Weitwanderweg Nr. 502, der in St. Jodok beginnt, über die Geraer Hütte, die Olperer Hütte, das Furtschagelhaus, die Berliner

50 Jahre Kasseler Hütte



*Stillupphütte der Sektion Kassel
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Herbst 1926*

90 Jahre Sektion Kassel des Deutschen Alpenvereins





Kasseler Hütte mit Großem Löffler (3376 m) 1976
Aufnahme H. Hirsch



GRUSSWORT

1977 ist für die Sektion Kassel des Deutschen Alpenvereins ein besonderes Jahr. Können doch zwei Jubiläen gefeiert werden. 90 Jahre Deutscher Alpenverein in Kassel und 50 Jahre Kasseler Hütte im Zillertal dokumentieren zum einen die hervorragende Arbeit der Sektion, beweisen aber auch gleichzeitig, daß die Anziehungskraft der Berge und die Freude am Wandern gerade in unserer Zeit eine neue Blüte erleben.

Es ist nicht nur, wie Brecht sagt, die „Unbewohnbarkeit der Städte, die uns für die Natur schwärmen läßt“, sondern auch das Bemühen um die Erhaltung einer intakten Umwelt, die das Interesse für die Natur wiedergeweckt hat.

Hier sehe ich auch eine wesentliche Aufgabe des Alpenvereins und auch der anderen Wandervereine; denn Wissen um die Gestalt und Geschichte der Heimat ist heute ebensowenig überholt wie das Wandern. Es ist wichtig, das Bewußtsein in den Bürgern unserer Großstädte dafür zu wecken und vor allem die Jugend dafür zu gewinnen. Das Erleben in der Natur sollte mit dazu beitragen, unsere Städte urbaner, lebens- und liebenswerter zu gestalten.

Wenn dabei – wie mit der Kasseler Hütte, die vom Alpenverein in beispielhaftem Einsatz erbaut und über die schweren Kriegsjahre hinweg erhalten werden konnte – der Name unserer Stadt in andere Regionen getragen wird, so begrüße ich dies ganz besonders.

Ich darf im Namen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung der Sektion Kassel zu beiden Jubiläen die herzlichsten Grüße übermitteln und hoffe, daß die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre auch in Zukunft fortgesetzt wird.

Hans Eichel
Oberbürgermeister

GRUSSWORT

Zum doppelten Jubiläum der Sektion Kassel spreche ich hiermit namens des Hauptausschusses und der gesamten Mitgliedschaft die herzlichsten Glückwünsche des Deutschen Alpenvereins aus. Die große, auf über 300 000 Mitglieder angewachsene Bergsteigerfamilie freut sich mit Ihnen, daß die Sektion schon auf eine so lange Zeit aktiven und aufopferungsvollen Wirkens zurückblicken kann und durch die Lebendigkeit ihres Sektionslebens immer wieder ihre Verbundenheit mit der alpinen Idee zum Ausdruck gebracht hat.

Die Sektion Kassel zeichnet sich nicht nur mit ihren 1350 Mitgliedern im alpenfernen Gebiet durch eine ganz bemerkenswerte Größe aus, sondern auch durch die mustergültige Betreuung ihres Arbeitsgebiets in den Zillertaler Alpen. Schon kurz nach der Sektionsgründung hatte man sich, dem Appell des Gesamtvereins folgend, mit Eifer dem Hüttenbau gewidmet und nach Verlust dieser ersten Hütte die jetzige Kasseler Hütte errichtet, die, wiederholt erweitert und modernisiert, immer auf dem neuesten Stand der Entwicklung gehalten, ein Schmuckstück im Alpenraum ist. Auch durch Anlage und Unterhaltung zahlreicher Wege sind immer wieder namhafte ideelle und materielle Opfer erbracht worden. Wir danken bei diesem Anlaß der Sektion und ihren Mitgliedern für die Leistungen zur größeren Gemeinschaft, die auch für die Stadt Kassel deutlich werden, deren Name ins Gebirge getragen wird und für die die Sektion einen bedeutenden kulturellen Faktor darstellt.

Dem Deutschen Alpenverein sind gerade in heutiger Zeit bedeutende Aufgaben in der Bewahrung des Alpenraumes und für unsere Mitmenschen gestellt. Alle guten Wünsche für die Zukunft der Sektion begleiten Sie bei der Bewältigung dieser Aufgaben, vor allem, daß der lebhafte Schwung, der aus allen Ihren Aktivitäten spricht, auch in der kommenden Zeit erhalten bleiben möge.

Reinhard Sander
Erster Vorsitzender

Jubiläen des Jahres 1977:

Kasseler Alpenvereinssektion 90 Jahre

Kasseler Hütte 50 Jahre

Die Kasseler Alpenvereins-Sektion kann in diesem Jahr zwei Jubiläen festlich begehen. Es ist also wirklich Grund vorhanden, zu jubilieren. Die Sektion kann auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken, und die Kasseler Hütte in den Zillertalern bei Mayrhofen, 2200 m hoch gelegen, wurde vor 50 Jahren ihrer Bestimmung übergeben.

Es ist nicht Sinn dieser Ausführungen, eine umfassende Vereinsgeschichte zu schreiben. Es mag aber doch in entsprechend knapper Darstellung darauf hingewiesen werden, wie es im Jahre 1887 zur Gründung der Kasseler Alpenvereins-Sektion im damaligen deutschen und österreichischen Alpenverein gekommen ist und wie sich die Sektion weiterentwickelt hat.

Einem Aufruf in den Kasseler Tageszeitungen im Frühjahr 1887, sich zu einer Sektion des Alpenvereins in Kassel zusammenzuschließen, folgten 18 Alpenfreunde unserer Stadt und vollzogen am 1. 4. 1887 in der später unter dem Namen „Rathausschänke“ bekannten Gaststätte in der Wilhelmsstraße die Gründung. Zum 1. Vorsitzenden wählte man Sanitätsrat Dr. Endemann, der dieses Amt bis zum Jahre 1893 versah. Sein Nachfolger wurde der seit der Gründung bereits sehr aktive Arzt Dr. Arthur Hartdegen.

Der Versuch der beiden 1. Vorsitzenden, die Sektion im alpinen Raum seßhaft zu machen, nahm im Jahre 1893 greifbare Formen an. Sie erwarb in diesem Jahre von der Sektion Sand in Taufers deren in der Rieserfernergruppe gelegene, jedoch den Anforderungen nicht mehr genügende Hütte unterhalb des Tristennöckels. Nach eingehender örtlicher Besichtigung entschied man sich, eine neue Hütte neben die alte zu stellen. Diese konnte dann auch am 24. Juli 1895 eingeweiht werden.

Die Sektion begnügte sich aber nicht nur mit dem Vorhandensein ihrer Hütte, sondern betätigte sich auch rührig bei der Erschließung des gesamten Hüttengebietes, galt es doch, durch Weganlagen den Besuch der sogenannten Hüttenberge: Tristennöckel, Schneebiger Nock (auch Ruthnerhorn, nach Anton von Ruthner, einem Vorsitzenden des österreichischen Alpenvereins in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts, genannt), Hochgall und Großer Lenkstein, zu erleichtern. Die schönste und größte Weganlage wurde von der Sektion durch die Erstellung eines Verbindungsweges zum Lenksteinkamm und damit zur Barmer Hütte in Ost-Tirol geschaffen. Dieser herrliche, noch heute verhältnismäßig gut erhaltene Weg wurde am 12. August 1910 eingeweiht. Man nannte ihn nach dem verdienstvollen Vorsitzenden, der die Hütte im Jahre 1895 erbauen ließ, „Arthur-Hartdegen-Weg“.

Es bedarf der Erwähnung, daß die Sektion mit den Einwohnern des kleinen Dorfes Rein, das unterhalb der Hütte im Bachertal gelegen ist, stets herzlich verbunden war. Noch heute ist dieses Zusammengehörigkeitsgefühl vorhanden, wozu nicht zuletzt die tatkräftige Bewirtschaftung der Hütte durch Ernst Seeber maßgeblich beigetragen hat.

Die Sektion, stets um ihre Hütte in der Rieserfernergruppe bemüht – man nennt sie in letzter Zeit auch „Alte Kasseler Hütte“ –, ging noch im Jahre 1914 dazu über, einen Erweiterungsbau in Angriff zu nehmen. Er wurde sogar 1916 fertiggestellt. Als eigene Hütte konnte sie der Sektion aber nichts mehr nützen, da Südtirol offiziell seit 1920 an Italien fiel. Die Hütte gelangte in den Besitz der Sektion Rom, Club Alpino Italiano. Schmerzlich war der Verlust, aber ungebrochen der Wille der Sektion, im alpinen Raum wieder eine Hütte zu besitzen. Keinem Geringeren als dem rührigen damaligen 1. Vorsitzenden, Dr. Jäckh, gelang es dann auch, einen neuen Hüttenplatz ausfindig zu machen und die Voraussetzungen für den Bau einer Hütte zu schaffen. Dieses, unser 2. Geburtstagskind im Jahre 1977, ist nun die Kasseler Hütte in den Zillertaler Alpen bei Mayrhofen, die am 27. 8. 1927 ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Mit besonderer Freude kann dazu festgestellt werden, daß seit diesem Tag bis jetzt sich die Bewirtschaftung der Hütte in der Hand derselben Familie befindet. Seit Jahren bewirtschaftet jetzt Frau Herta Wiesinger, geb. Pfister, in tatkräftiger und umsichtiger Weise unser Unterkunftshaus. Hierfür sei ihr ganz besonders gedankt. Die Entwicklung unserer Kasseler Hütte in den Zillertälern wird an anderer Stelle eingehend gewürdigt werden.

Das andere Geburtstagskind im Jahre 1977 ist die Kasseler Alpenvereinssektion selbst. In der Zeit vor dem 1. Weltkrieg erreichte sie nach den ersten Jahren ihres Bestehens bereits eine gleichbleibende Mitgliederzahl von 300. Zwischen den Kriegen stieg die Mitgliederzahl bis zum 50jährigen Bestehen der Sektion im Jahre 1937 auf nahezu 500 Mitglieder. Nach Überwindung der Folgen des 2. Weltkrieges konnte sich die Sektion weiter entwickeln und zählt z. Zt. rund 1800 Mitglieder.

Auch ein kurzer Bericht über das Werden der Sektion wäre unvollständig, wenn nicht die jeweiligen 1. Vorsitzenden genannt würden, denen früher das Wohl und Wehe der Sektion anvertraut war:

Vorsitzende in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg waren nach Dr. Hartdegen die Herren Dr. Schlaefke, Justizrat Caspari, Apotheker Luckhardt und Freiherr Wolf v. Gudenberg. Ihm folgte Dr. Jäckh im Jahre 1907. Er, der übrigens auch Mitglied des Hauptausschusses unseres Gesamt-Vereins gewesen ist, verstarb Ende 1927. Dr. Wegner war der Nachfolger von Dr. Jäckh; er verstarb 1940. Infolge des Krieges wurde kein neuer 1. Vorsitzender gewählt. Justizrat Dr. Hahn, bisher 2. Vorsitzender, führte die Vereinsgeschäfte bis zu seinem Tod im August 1946.

Am 13. November 1946 konnte die Sektion neu gegründet werden. Es war das große Verdienst des nunmehrigen 1. Vorsitzenden, Studienrat Dr. Hugo Rösing, der von großer Liebe zur Sache erfüllt war, daß die Sektion sich schnell erholte. Ihm zur Seite stand unser damals schon hochbetagtes Mitglied Ludwig Gutmann, der es vor allem verstand, behördliche Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Er nahm im übrigen bis zu seinem Tod (kurz vor Vollendung seines 100. Lebensjahres) stets regen Anteil am Sektionsleben.

Im Jahre 1956 folgte Dr. Rösing Senatspräsident Dr. Friedr. Gotthold. Obwohl er, wie er selbst einmal schrieb, ein Neuling auf diesem Gebiet war, hat er sich in kurzer Zeit hervorragend in seinen Tätigkeitsbereich eingearbeitet. Leider verstarb er im Jahre 1962 infolge eines alpinen Unfalls im Anschluß an die 75jährige Jubiläumsfeier der Sektion auf der Hütte beim Übergang in das Gebiet der alten Kasseler Hütte. Der Verfasser dieses Berichtes folgte ihm in der Sektionsführung.

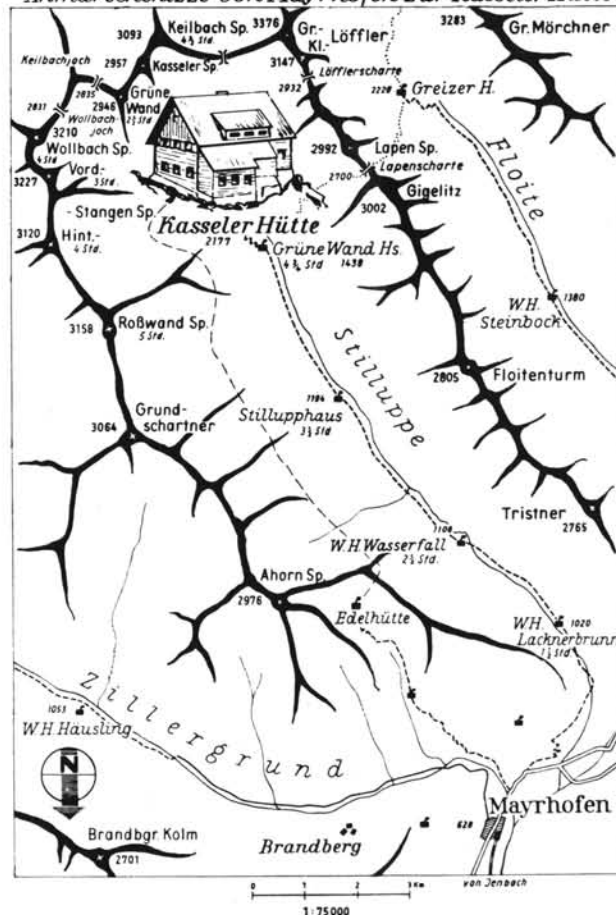
Wenn wir in diesem Jahre das 90jährige Bestehen unserer Sektion begehen dürfen, so ist Verschiedenes seit der Gründung der Sektion wesentlich:

Es galt immer, Schwierigkeiten zu überwinden und manch Schmerzliches entgegenzunehmen. Die Situation wurde aber immer wieder gemeistert, durch den Opfermut und den Einsatz der Mitglieder der Sektion. Sie schafften es, weil ihr die Erhabenheit der alpinen Natur dazu die Kraft gab. Sie schenkte ihnen außerdem viel Freude und Harmonie und nicht zuletzt körperliche Ertüchtigung. Wahrer dieser herrlichen Güter menschlichen Seins ist der Alpenverein, und damit zugleich ein nicht hinwegzudenkendes Grundelement unserer Gesellschaft. Hieran sollten wir uns anlässlich der besonderen Jubiläen unserer Sektion in diesem Jahre, die mit zu den vielen im Deutschen Alpenverein zusammengeschlossenen Sektionen zählt, besonders dankbar erinnern.

Möge auch weiterhin unsere Sektion eine segensreiche Tätigkeit im Sinne der großen Ziele unseres Alpenvereins entfalten können.

Dr. Wolfgang Schumann

Anmarschskizze von Mayrhofen zur Kasseler Hütte



1927

1977



50 Jahre neue Kasseler Hütte

Obwohl über das Schicksal der alten Kasseler Hütte in Südtirol noch völlige Ungewißheit bestand, beschloß die Sektion Kassel in ihrer Jahreshauptversammlung im Januar 1920, eine neue Hütte zu bauen.

Am 1. August 1921 fanden der damalige 1. Vorsitzende Dr. Jäckh und der Hüttenwart Jung einen idealen Bauplatz am Talschluß des Stillupgrundes, der vor allem lawinensicher war. Noch schwieriger als die Platzsuche war die Finanzierung, denn die Inflation war schneller als die Spendenfreudigkeit der Sektionsmitglieder. So blieb der Hauptversammlung nichts anderes übrig, als die Hüttenbaupläne auf bessere Zeiten zu verschieben.

1925 wurde der Aufstiegsweg von der Taxachalpe bis zum Hüttenbauplatz mit einem Kostenaufwand von 6250,— RM ausgebaut. Den Bauplan zeichnete der Hüttenwart, Geh. Baurat Kraus, nachdem das Deutsche Reich für den Verlust der alten Kasseler Hütte eine Entschädigung von 5000,— RM in Aussicht gestellt hatte. Ausgeführt wurde das Bauvorhaben von dem Zimmermeister Johann Pfister aus Mayrhofen. Bereits Ende September 1926 konnte das Richtfest in Gegenwart prominenter Gäste gefeiert werden. Im Sommer 1927 wurde so zügig weitergebaut, daß die Hütte am 27. August 1927 unter Teilnahme zahlreicher Sektionsmitglieder sowie Vertreter des Hauptausschusses des Deutschen Alpenvereins und der Nachbarsektion Würzburg (Edelhütte) feierlich eingeweiht werden konnte. Der Bau hatte ungefähr 43 000,— RM gekostet.

Die Inneneinrichtung wurde zum größten Teil von Sektionsmitgliedern gestiftet. Die Bewirtschaftung der Hütte übernahm der Bergführer Andrä Pfister mit seiner Frau Antonia. Beide haben mit vorbildlichem Fleiß und Eifer dafür gesorgt, daß die Kasseler Hütte von Anfang an urgemütlich und ein echtes Bergsteigerheim wurde. In guten und in schlechten Zeiten hat das Ehepaar Pfister immer treu zur Sektion gehalten.

Schon im ersten Jahr besuchten 322 Personen die Hütte. In den folgenden Jahren stieg die Besucherzahl ständig, und im Jahre 1930 belief sie sich bereits auf 1057. 1931 fiel die Besucherzahl wegen der Wirtschaftskrise in Deutschland auf 548.

Durch die 1000-Mark-Sperre der Reichsregierung als Zwangsmaßnahme gegen Österreich sank die Zahl auf 159. Trotz der geringen Hütteinnahmen in diesen Jahren hat die Sektion aber die Hände nicht in den Schoß gelegt. Im Jahre 1929 wurde ein sehr bequemer Weg zur „Schönen Aussicht“ oberhalb der Hütte gebaut, der es auch den bergsteigerisch ungeübten Hüttenbesuchern ermöglicht, den grandiosen Rundblick auf den herrlichen Berg- und Gletscherkranz rund um die Hütte zu genießen. Eine bewundernswerte Tat war sodann 1929/30 der Bau des Höhenweges zur Lapenscharte, der zu den schönsten Wanderungen gehört, die das Zillertal zu bieten hat. Er führt um den ganzen Talschluß des Stillupgrundes stets in etwa gleichbleibender Höhe herum und bietet überall prachtvolle Ausblicke in das Tal und die umgebenden Bergketten. Die Kosten des Höhenweges betrugen damals 7700,— RM. Infolge eines Bergrutsches mußte der schwierige in den Felsen eingesprengte Abschnitt leider noch zweimal mit großen Kosten und Mühen verlegt werden. An der Schuhscharte wurde eine Seilsicherung angebracht. Im Jahre 1931 wurde ein Steig von der Kasseler Hütte zum östlichen Stillupkees angelegt, der den Bergwanderern den Weg über den nahen Gletscher wesentlich abkürzt und zugleich den Zugang zu einer Reihe schöner Gipfel — Hintere Stangenspitze, Wollbachspitze, Gfallenspitze und Grüne Wand — ermöglicht. Auch das Keilbachjoch, das einen verhältnismäßig leichten Übergang nach Südtirol gestattet, kann von diesem Steig erreicht werden.

Die Hütte wurde in den Jahren 1937/38 durch einen Anbau erweitert. Dadurch wurden ein zweiter sehr heller und luftiger Gastraum, die sogenannte „Veranda“, und ein geräumiges Matratzenlager geschaffen. Damit konnte die Hütte mit 23 Betten und 37 Matratzenlagern insgesamt 60 Bergwanderer beherbergen.

Während des Weltkrieges 1939 — 1945 blieb die Hütte zunächst weiter bewirtschaftet. Sie hatte sogar in den ersten Jahren noch einen verhältnismäßig guten Besuch aufzuweisen. Nach dem Kriege wurde auf Anordnung der Alliierten das gesamte deutsche Eigentum im Ausland beschlagnahmt. Dieses Schicksal erlitten daher auch alle 179 deutschen Hütten in Österreich. Die österreichische Regierung stellte die Hütten unter Treuhandverwaltung. Zur Wahrnehmung der örtlichen Verwaltungsaufgaben wurden Personen beauftragt, die in den einzelnen Gebirgsgruppen ansässig waren. Für die Hütten in den Zillertaler Alpen — und daher auch für die Kasseler Hütte — war es der Postmeister Steiner in Mayrhofen, der dieses Amt übernahm und in mustergültiger Weise für die ihm anvertrauten Hütten im Rahmen seiner Möglichkeiten sorgte.

In den Nachkriegsjahren war auch Österreich für uns Deutsche ein „verbotenes Land“. Erst im Juni 1951 fand unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Dr. Rösing eine Sektionsfahrt mit 32 Teilnehmern zur Kasseler Hütte statt. Dr. Rösing konnte nun selbst im Benehmen mit Postmeister Steiner die Durchführung der Instandsetzungsarbeiten an der Hütte und am Höhenweg in Gang setzen. Neuer Hüttenwart wurde Baudirektor Kreuchauff.

Zum 25jährigem Jubiläum war Dr. Rösing mit 33 Sektionsmitgliedern auf der Hütte. Mit 1166 Nächtigungen und 110 Tagesgästen wurde 1952 der höchste Vorkriegsstand überschritten.

Schon seit 1951 hatte sich der Hüttenwart Kreuchauff eingehend mit dem Plan beschäftigt, für die Hütte eine Turbinenanlage zu bauen, die es ermöglichen sollte, die Hütte mit elektrischem Strom für Beleuchtungs-, Koch- und Heizzwecke zu versehen. Da technische Hindernisse nicht bestanden und genügend Wasser zur Verfügung stand, wurde die Anlage mit Zustimmung der Treuhandverwaltung gebaut und am 13. 8. 1954 in Betrieb genommen. Die Kosten beliefen sich auf etwa 10 000,— DM.

Nach Genehmigung durch die Alliierten trat der „Bestandsvertrag“ zwischen der Treuhandverwaltung und dem Deutschen Alpenverein am 1. 1. 1956 für die in Tirol gelegenen Hütten in Kraft. Sein wesentlicher Inhalt bestand darin, daß die deutschen Sektionen Pächter ihrer eigenen Hütten wurden, sie also wieder selbst verwalten und auf eigene Rechnung und Gefahr bewirtschaften konnten. Die offizielle Rückgabe der Kasseler Hütte erfolgte im Mai 1956.

Im Jahre 1956 ging auch die Bewirtschaftung der Hütte in andere Hände über. Die Eltern Pfister, die die Hütte 1927 eingerichtet hatten, entschlossen sich, die Hüttenbewirtschaftung mit Ende der Saison 1955 an ihren Sohn Franz abzugeben, der auf der Hütte groß geworden war. Im Juli 1956 schlossen der an die Stelle von Rudolf Kreuchauff getretene Hüttenwart Ernst Blasius und der 1. Vorsitzende Dr. Gotthold einen neuen Pachtvertrag mit ihm ab: Die Sektion erhält als Pacht die Einnahmen aus den Nächtigungen – abzüglich der Bedienungsprozent – , während alle Einnahmen aus dem Verzehr der Gäste dem Pächter verbleiben.

1958 wurde mit einem Kostenaufwand von 12 000,— DM ein Erweiterungsbau ausgeführt, der im wesentlichen eine Vergrößerung der sanitären Anlagen ermöglichte. Außerdem wurde in der Waschküche ein Duschraum eingebaut. Das für die Dusche erforderliche warme Wasser liefert ein Boiler, der mit Nachtstrom aufgeheizt wird.

Mit steigenden Besucherzahlen wurde der Bau einer Materialseilbahn immer dringlicher. Diese war jedoch nur dann sinnvoll, wenn es gelang, die Zufahrtsstraße bis zur Talstation der Materialseilbahn zu verlängern. Mit einem Kostenaufwand von 21 000,— DM wurde das ca. 2 km lange Stück zwischen der Grüne-Wand-Hütte und der Talstation unter großen Schwierigkeiten ideeller und materieller Art ausgebaut.

Mit dem Seilbahnprojekt wurde Anfang September 1961 begonnen. Am 5. 10. 1961 war die Bahn mit einer max. Nutzlast von 180 kg betriebsfertig. Die Seilbahn hat eine Länge von 1150 m bei einem Höhenunterschied von 547 m. Sie ist als offener Seilaufzug mit vier Stützen gebaut, die alle im oberen Drittel der Trasse stehen. Betrieben wurde sie lange Jahre durch einen Sachs-Zweitakt-Benzinmotor mit 7 PS Dauerleistung. Berg- und Talstation sind mit Telefon verbunden. Die Kosten stellten sich auf insgesamt 32 000,— DM. Der Hauptverein unterstützte die Maßnahme entscheidend.

Das Ehepaar Pfister hatte Gelegenheit, das ganzjährig bewirtschaftete Patscherkofelhaus bei Innsbruck zu übernehmen. Zum Glück der Sektion wurde in Frau Hertha Wiesinger, der Schwester von Franz Pfister, sofort eine würdige Nachfolgerin für die Hüttenbewirtschaftung gefunden, die ihre ganze Tatkraft dainsetzt, das Werk ihrer verstorbenen Eltern fortzusetzen.

Am 15. Juni 1961 fand im Beisein des neuen Hüttenwartes Dr. Ulm und des 1. Vorsitzenden Dr. Gotthold die feierliche Übergabe an die neue Hüttenwirtin statt. Am 18./19. 8. 1962 wurde unter großer Beteiligung der Sektionsmitglieder – die Sektion feierte im gleichen Jahr ihr 75jähriges Bestehen – das 35jährige Hüttenjubiläum gefeiert. Dipl.-Ing. Rathgeber übernahm das Amt des Hüttenwartes. Damals wurde auch die Trasse des neuen Höhenweges von der Kasseler Hütte zur Karl-von-Edelhütte der Sektion Würzburg – der sogenannte „7-Schneiden-Steig“ – festgelegt. Da Charly Rathgeber aus beruflichen Gründen Kassel verließ, übernahm Ing. Robert 1966 vorübergehend die Hütte, ehe 1967 in Dipl.-Ing. Helmut Hirsch ein neuer Hüttenwart gewonnen werden konnte.

Im Jahre 1967 begannen die Tauernkraftwerke mit dem Bau des Stilluppspeichers in Höhe des Gasthauses Wasserfall. Der Speicher schließt nach der Talseite mit

einem steinernen Damm ab, der sehr geschickt in die Landschaft eingefügt worden ist. Wenn das untere Stillupptal und insbesondere die Klamm durch das Auffangen des sprudelnden und tosenden Wassers auch seine Ursprünglichkeit eingebüßt hat, so muß man doch sagen, daß die Einbettung der großen Wasserfläche den Landschaftsgestaltern gut gelungen ist. So gesehen, bedeutet der Speicher durchaus eine Bereicherung des Tales.

Zum 40jährigen Jubiläum bekam die Hütte einen neuen Herd. Seit dem 23. August 1968 läuft die neue Turbine mit einer Leistung von 15 kvh (Wechselstrom), so daß jetzt alle elektrischen Haushaltsgeräte angeschlossen werden können. Damit begann sozusagen ein neues Zeitalter auf der Hütte. Zur besseren Ausnutzung der Wasserkraft steht das Turbinenhaus unterhalb der Hütte. Die Turbinenleitung besteht aus dickwandigen Eternitröhren, die wegen der Kosten leider oberirdisch verlegt werden mußten und damit gegen ein Verkannten und Verschieben durch den Innendruck sowie den Außendruck von Schnee und Eis sehr anfällig ist. Von den Kosten in Höhe von 30 000,— DM übernahm der Hauptverein 50 %. Es gelang, die alte Gleichstromturbine gegen einen Elektromotor für den Seilbahnbetrieb zu tauschen. Der alte überholte Sachsmotor steht aber für Ausfallzeiten noch zur Verfügung.

Ein Kurs der Gendarmerieoffiziere aus Mayrhofen baute in freiwilliger Arbeit einen Hubschrauberlandeplatz oberhalb der Hütte. Es muß der Nachwelt überliefert werden, daß unser guter Hansel, die stets treue und zuverlässige rechte Hand von Frau Wiesinger, der erste Patient war, der mit einem Hubschrauber zu Tal geflogen wurde – er hatte sich beide Füße mit kochendheißer Bratensoße verbrüht, und ein Hubschrauber des österreichischen Bundesheeres war grad zur Stelle.

Die Küche bekam von der Sektion eine neue Spüle, während Frau Wiesinger sich eine Geschirrspülmaschine und eine Waschmaschine zulegte und die Brauerei ihr eine Tiefkühltruhe zur Verfügung stellte. Im Frühjahr 1970 zerstörte eine vom Hauptdach herunterrutschende Dachlawine den Schornstein und das Gesims der Veranda. Die Reparaturkosten betrugen 7500,— DM. Das Wegenetz der Alpenvereinswege wird z. Z. mit Nummern gekennzeichnet: Im Rahmen dieser Aktion erhielt der Weitwanderweg St. Jodock – Furtschagelhaus – Berliner Hütte – Greizer Hütte – Kasseler Hütte – Plauener Hütte die Nummer 502.

Das Arbeitsgebiet der Sektion Kassel wurde in Vereinbarung mit der Sektion Würzburg und dem Hauptverein neu begrenzt. Die Eckpfeiler unseres Arbeitsgebietes sind jetzt: Gr. Löffler und Birbergspitze auf dem Floitenkamm und Grundschartner und Wollbachspitze auf dem Ahornkamm.

Da 1971 die Turbine eine Zeit lang ausfiel und der Generator überholt werden mußte, stellte Frau Wiesinger kurz entschlossen den ganzen Hüttenbetrieb auf Propangas um. Das bedeutete freilich auch Umstellung des Seilbahnbetriebes auf Benzinmotor und Beleuchtung mit Petroleum – wie zu alten Zeiten! Wie war es dann am Abend gemütlich in den Gasträumen! Und mancher Besucher hat den „Notstand“ sicherlich nicht einmal gemerkt. 10 Schaumstoffmatratzen wurden für Notlager angeschafft. Die alten Matratzen werden allmählich durch neue ersetzt.

1973 war wieder ein Jahr großer Investitionen: Küche, Flure und sanitäre Räume bekamen neue keramische, die Gasträume neue Dielenfußböden. Die sanitären Anlagen wurden erneuert und ergänzt. Im Damenwaschraum wurden ein zweites Waschbecken und eine Duschkabine installiert, im Herrenwaschraum wurde ein Fußwaschbecken angebracht. Die Ostseite der Hütte wurde neu verschindelt.

Fortsetzung Seite 12

Jubiläumsprogramm 1977

II. Quartal 1977

23. 4. 1977	11.00 Uhr	Eröffnung der Ausstellung „Von Hütte zur Hütte“ des Landesfremdenverkehrsverbandes Tirol
Rathaus Kassel		
23. 4. 1977	11.00 Uhr	Platzkonzert der Mayrhofener Trachtenkapelle zur Innenstadtbelebung
Rathaus/Spohrplatz Kassel		
23. 4. 1977	20.00 Uhr	Großes „Alpenfest“ mit Programm und Tanz mit der Mayrhofener Trachtenkapelle, Folkloregruppen aus dem Zillertal und der Hochland-Tanzkapelle
Stadthalle Kassel		
15. 5. 1977	10.00 Uhr	Alpinschulung „Klettern für jedermann“
Scharfenstein bei Gudensberg		
5. 6. 1977	15.00 Uhr	Sternwanderung aller norddeutschen und westfälischen Sektionen des Alpenvereins nach Kassel, gemütliches Beisammensein mit Unterhaltungs- programm
Stadthalle Kassel		

III. Quartal 1977

Montag, den 22. 8. 1977	Tageswanderung zur Plauener Hütte
Mittwoch, den 24. 8. 1977	Wanderung zur Edelhütte — Ahornspitze
Mittwoch — Donnerstag, den 24. und 25. 8. 1977	Bergtour Übergang Edelhütte — Kasseler Hütte
Freitag, den 26. 8. 1977	a) Fahrt mit Hobbyzug der Zillertalbahn von Zell bis Mayrhofen, anschl. Umzug durch Mayrhofen zum Musikpavillon b) Treffen der Sektionsmitglieder um 20.30 Uhr beim Kramerwirt
Samstag, den 27. 8. 1977	Morgens Aufstieg zur Kasseler Hütte, abends Hüttenjubiläumsfeier mit gemütlichem Teil
Montag, den 29. 8. 1977	Gipfeltouren, z. B. Wollbachspitze, Vordere Stan- genspitze, Hintere Stangenspitze, Grüne Wand, Kasseler Spitze, Keilbachspitze
Dienstag, den 30. 8. 1977	Übergang Kasseler Hütte — Greizer Hütte
Mittwoch, den 31. 8. 1977	Greizer Hütte — Berliner Hütte, oder Abstieg nach Ginzling
Donnerstag, den 1. 9. 1977	Berliner Hütte — Furtschagl-Haus oder Abstieg
Freitag, den 2. 9. 1977	Furtschaglhaus — Schlegeis-Stausee

Programmänderungen vorbehalten

Dank des guten Zustandes der Seile der Materialseilbahn wurde deren Liegezeit auf Antrag der Sektion von der Bezirkshauptmannschaft Schwaz um weitere 6 Jahre verlängert. Damit hat die Sektion viel Geld gespart.

1975 besuchten erstmals in der Geschichte der Kasseler Hütte über 6000 Bergwanderer unsere Hütte. Im Jahre 1965 waren es nur 1986 Besucher. Man kann aus dieser Gegenüberstellung gut erkennen, welche Formen der Massentourismus selbst in diesen Höhen angenommen hat. Glücklicherweise hat es trotz des starken Andranges, vor allem auch der Halbschuh-touristen, in letzter Zeit auf unserer Hütte keinerlei schwerwiegende Unfälle gegeben.

Der Zufahrtsweg zur Materialseilbahn wird fast in jedem Frühjahr immer wieder durch schwere Muren und Lawinen verschüttet. Selbst mit dem Einsatz moderner Räumgeräte dauert es oft Wochen, bis der Weg wieder frei ist – abgesehen von den Kosten, die immer wieder auf die Sektion zukommen. 1975 mußte durch eine riesige Staublawine ein Tunnel gegraben werden, die erst kurz vor Saisonschluß abtaute. 1976 nahm sich die Jugendgruppe unter der Leitung von Werner Peiker des Winterraumes an. In einem beispiellosen, vorbildlichen Arbeitseinsatz wurde in 5 Tagen aus dem Winterraum ein gemütlicher und zweckmäßig eingerichteter Gruppenraum für mindestens 6 Besucher geschaffen.

Die Mitglieder der Sektion Kassel genießen auf ihrer Hütte das „jus primae noctis“: Die erste Nacht dürfen sie kostenlos auf der Hütte übernachten. Die Kasseler Hütte ist so bequem zu erreichen und wird so vortrefflich geführt von Frau Wiesinger mit ihrer Mannschaft – die Liebe geht bekanntlich durch den Magen –, daß es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein müßte, daß jeder Kasseler, Kasseler oder Kasseler wenigstens einmal in seinem Leben auf der Kasseler Hütte gewesen sein müßte.

Am 27. August 1977 wird die Hütte 50 Jahre! Möge die Kasseler Hütte zu allen Zeiten das bleiben, was sie von Anfang an war: ein echtes Bergsteigerheim!

Helmut Hirsch, Hüttenwart



Kasseler Hütte (2177 m) 1962. Aufnahme H.-G. Gliem

die jugendgruppe

häufig stellt sich in unserer sektion die frage, was wohl die jugendgruppe macht. man weiß wohl, daß es eine gibt, vielleicht auch, wo der gruppenraum ist, aber weiter nichts. dieser bericht soll den vereinsangehörigen der kasseler sektion aufschluß geben darüber, was wir machen, was wir nicht machen, und nicht zuletzt über unsere probleme.

einerseits ist es unser ziel, angehörige der gruppe soweit zu bringen, daß sie sich in den alpen selbständig bewegen können, sei es im winter bei pistenskilauf oder hochtouren oder im sommer beim wandern oder mehr oder weniger echten kletterei. deshalb laufen wir im winter sooft wie möglich ski und besuchen im sommer fast jedes wochenende klettergärten (absoluter star immer noch der scharfenstein mit ca. 15, teils längeren aufenthalt, das ganze jahr hindurch). auch wanderungen werden besonders im herbst öfters unternommen.

andererseits wollen wir eine intakte jugendgruppe aufbauen, was mit einem programm, welches nur auf die alpen und auf leistung ausgerichtet ist, unmöglich ist. deshalb wird auch öfters was unternommen, was mit den alpen gar nichts zu tun hat, aber das gruppenleben fördert – es wird minigolf gespielt, feten werden gefeiert. im winter fahren wir schlitten oder laufen schlittschuh, im sommer machen wir paddelbootfahrten. nicht zu vergessen eine radtour letztes jahr, welche allerdings – unplanmäßig – in streß ausartete: 40 km, die von manchen leuten auf klappfahrrädern zurückgelegt wurden.

wir haben also ein ziel, nämlich die alpen, für die wir etwas tun; erfolge kann man aus den touren ersehen, die letztes jahr unternommen wurden. andererseits wollen wir aber kein zweckverband sein, der dieses eine ziel kennt, wobei dann das gruppenleben vernachlässigt wird. die andere gefahr ist allerdings, daß wir ohne motivation zu einem „schlaffen haufen“ abgleiten (ein vorwurf, der uns übrigens öfters gemacht wurde).

die jugendgruppe hat also ein weitgestecktes programm, durch das viele jugendliche angesprochen werden können. man könnte also denken, es gäbe für uns keine probleme. das ist allerdings nicht richtig. unsere jetzige situation ist folgende: unsere stamm-mannschaft besteht aus leuten, die bis auf wenige alle 18 jahre oder älter sind. es ist also nur eine frage der zeit, bis sich die jugendgruppe (bedingt durch studium, bundeswehr etc.) bis auf einen kümmerlichen rest aufgelöst haben wird, **wenn nicht bald nachwuchs kommt**. wir brauchen dringend jugendliche im alter von 14 bis 16 jahren, die vom alter her die möglichkeit haben, einige zeit dabei zu bleiben.

daher unsere bitte an den leser: haben sie kinder, verwandte oder bekannte in diesem alter – zeigen sie ihnen diesen bericht oder, noch besser, schicken sie sie bei uns vorbei. das ist auch in ihrem eigenen interesse, denn eine AV-sektion ohne jugend ist ein totes gleis!

näheres bei thomas groß, parkstraße 4, 3500 kassel, tel. 7 18 47 – gruppenabend: bis auf weiteres jeden freitag 19.30 uhr, annastraße 14.

Jürgen Dix

DIE BERGSTEIGERGRUPPE

Wer ist das?

Ein zwangloser Zusammenschluß von Bergfreunden innerhalb der AV-Sektion, die dem Jungmannschaftsalter mehr oder weniger stark entwachsen sind. Ihre Vorliebe gilt dem Klettern in Fels und Eis; sie huldigen dem Bergsteigen der schärferen Richtung.

Die Gruppenstärke schwankt zwischen 15 und 20 Mitgliedern. Selbstverständlich sind das nicht nur abgebrühte Steilwandler, sondern auch interessierte Anfänger und Fortgeschrittene.

Was tut sie?

Bergsteigen natürlich, könnte man sagen. Das allein aber genügt nicht. Da sind zum Beispiel die wöchentlichen Gruppenabende. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, Bergdias gezeigt, der Sonntag verplant und immer wieder theoretische und praktische Dinge geübt und besprochen.

Noch interessanter wird es am Sonntag im Klettergarten. Klettergarten? Nun, das sind Felsgruppen in der weiteren Umgebung, so zwischen zehn und 80 Metern hoch, wo man die Regeln der Klettertechnik und den Umgang mit Seil und Haken erlernen und üben kann. Sozusagen die Vorbereitung auf den Ernst des Bergsteigerlebens im Hochgebirge. Felsneulinge werden unter der Anleitung erfahrener „Bergtiger“ behutsam eingewiesen. Sicherheit ist immer oberstes Gebot, denn auch der Klettergarten wird vom eisernen Gesetz der Schwerkraft beherrscht. Die Fortgeschrittenen drängt es derweil, in Kaminen, Überhängen und sonstigen Felsschikanen Kletterkönnen und Bizeps zu testen. Die Quellen des Schweißes entspringen dabei verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Der eine findet schon beim III. Grad seine Tropfstelle, der andere wird erst bei Grad V fündig. Manche behaupten sogar, das Schönste an einem harten Klettertag sei das erste Bier danach.

Am wohlsten fühlen sie sich aber erst in den Bergen, die alljährlich mehrmals angesteuert werden. Können, Erfahrung und Geschmack sind entscheidend für die richtige Auswahl der Tour. Die meisten finden im III. bis IV. Schwierigkeitsgrad (schwierig bis sehr schwierig) ihre Erfüllung oder oberste Leistungsgrenze, und nur die wenigsten haben auch schon extrem schwere (V und VI) Wände bezwungen. Hier einige Beispiele alpiner Erfolge von Mitgliedern der Bergsteigergruppe in der letzten Zeit (in römischen Ziffern die Schwierigkeitsgrade):

Tannheimer Gruppe: Gimpel-Westgrat, III+, Hochwiesler-Südwand, IV bis V, Rote Flüh-Südverschneidung, VI–

Wilder Kaiser: Kopftörlgrat, III, Totenkirchl-direkte Westwand, V+, Bauerns-predigtstuhl-Westwand, VI–, Zettenkaiser-Ostwand, IV, Fleischbank-Südo-stwand, V+

Dolomiten: Große Zinne-Dibonakante, IV, Kl. Zinne-Preußriß, V, Kl. Fermeda-Südwand, III, Guglia di Brenta-SW-Verschneidung, IV–V

Dachsteingruppe: Koppenskarstein-Südwestfeiler, IV+, Kl. Bischofsmütze-Ostwand, IV–

Westalpen: Lenzspitze-NO-Eiswand, Weißhorn-Ostgrat, III (4505 m), Piz Bernina (4050 m), Mont Blanc (4808 m).

Doch die Überwindung schwieriger Grate und Wände allein wäre zuwenig. Schon vor der Erfindung der Aktion „Saubere Berge“ handelte die Gruppe stets nach diesem Motto. Nicht alle, aber viele von ihnen scheuen die Mühe nicht, nach einer harten Tour am Gipfel oder sonstwo vorgefundene leere Flaschen und ähnliche „Andenken“ charakterloser Zeitgenossen zu Tal zu tragen. Sogenannte Umweltsünder hätten bei der Bergsteigergruppe keine Chance.

A. Bürger

Die Wandergruppe

Ein Wort an diejenigen, die noch nicht wandern.

Alle 14 Tage sonntags zieht eine buntgemischte Schar von Wanderern aller Altersstufen durch die nordhessischen Wälder und angrenzenden Gebiete: unsere Wandergruppe. Sie wandert bei Schnee und Regen, bei Hitze und Kälte, bei Gewitter und Nebel. Kein Wetter oder Unwetter hält sie auf.

Woran liegt es wohl, daß sich diese Gruppe so starker Beliebtheit erfreut, daß es Wanderer gibt, die ihr schon seit fast 30 Jahren die Treue halten? Ist es ganz einfach die Freude an der Natur oder die Neugier, Städte und Dörfer, Burgen und Schlösser, vertraute und fremde Landschaften kennenzulernen? Gilt es, die Möglichkeit zu nutzen, um für Hochgebirgsfahrten zu trainieren, oder lockt lediglich die frohe Kameradschaft?

Wenn Sie bisher noch nicht mit uns gewandert sind, so kommen Sie doch einfach einmal mit!

Erleben Sie mit uns den Vorfrühling, wenn oben am Berg auf der Nordseite noch Schnee und Eis liegen und unten im Tal schon die Anemonen und Leberblümchen blühen. Im Mai, wenn das Laub der Buchen noch ganz frisch und hell ist, schallt der Ruf des Kuckucks im Wald, und die Wiesen sind gelb von Schlüsselblumen. Der Frühling neigt sich, schon liegt Heuduft in der Luft, und über Hecken und Gemäuer schäumt der Holunder. Gewitterwolken türmen sich, Wolkenbrüche überschütten die Wanderer. Der Sommer kommt, das Korn steht reif. Der Wald bietet Schatten vor der flimmernden, brütenden Hitze. Dann zieht der Herbst ins Land mit der Fülle seiner Früchte, mit dem Rausch seiner Farben. Alles ist wie verzaubert, und das Herz jubelt beim Wandern durch den leuchtenden Wald. Und endlich schließt sich der Kreis des Jahres, die Erde deckt sich mit Schnee. Weich geht der Fuß durch die weiße Pracht.

„Was soll das alles?“, werden Sie jetzt vielleicht fragen. Das wissen wir doch, das kennen wir doch . . . Wirklich? Erleben Sie – gerade als Großstädter – dies alles einmal ganz bewußt, dieses Auf und Ab der Natur. Wandern Sie mit uns – nur ein Jahr lang.

Dann aber werden Sie das Wandern nicht mehr missen wollen und fragen auch nicht mehr, aus welchen Gründen „man“ wandert; denn Sie werden weiter mitwandern in unserer Wandergruppe als ein glücklicher Mensch.

Eva Blankenburg

Die Skigruppe

Wenn im Herbst die Blätter fallen, der frische Neuschnee im Hochgebirge nicht mehr wegtaut, wenn sie von der letzten Kletterfahrt nach Hause eilen, dann denken sie schon an Kurzschwung, Tiefschnee und Loipen.

Sie, das sind wir, jung gebliebene Damen und Herren, die im Sommer mit dem Seil umgehen und im Winter auf Skiern unterwegs sind. Um diese Kernmannschaft aus der Bergsteigergruppe scharen sich weitere Freunde, für die im Winter der Treffpunkt für ihre sportliche Betätigung die Skigruppe ist.

Die letzten Winter waren für uns Skisportler wenig ergiebig, mußten wir doch, wollten wir richtig schön skilaufen, weit und hoch hinauf in die Alpen fahren; die vielen Skiprogramme für unser Gebiet fielen buchstäblich ins Wasser.

Trotzdem wurde so manche Piste im Sauerland, Harz und in der Rhön, natürlich auch auf dem Meißner und im Habichtswald gemeinschaftlich abgefahren; zur Abwechslung stiegen wir auf Wander- oder Langlaufski um und legten so manchen Kilometer in den Loipen unserer Mittelgebirge zurück. Neben Konditionstraining, für Touren ins Hochgebirge unerlässlich, lernten wir dabei die landschaftlichen Schönheiten kennen. Es ist genauso berauschend, im frisch gefallen Pulverschnee seine Spuren durch die Wälder zu ziehen wie auf unberührte Hänge ins Tal zu schwingen.

Aber Höhepunkte in jeder Saison sind für uns Skihochtouren. Diese verbinden in idealer Weise Skiwandern und Abfahrtslauf. Und dann streben wir im Frühjahr, wenn im Tal schon die Krokusse blühen, den firnbedeckten Gipfeln zu, um dann, nachdem das Gipfelglück genossen ist, in rauschender Abfahrt über weite Gletscherhänge im Schwingen weiteres Skiglück zu genießen. So wurden in den vergangenen Jahren herrliche Skigipfel in den Stubai, Ötztal und Allgäuer Alpen erstiegen, aber auch mancher Gipfel wehrte uns infolge Schlechtwetters ab. Nicht nur Skilauf schlechthin, sondern das gemeinsame Ski-Erlebnis in einer Gruppe schmiedet uns, sobald die ersten Flocken fallen, zusammen – und jeder, der gleiche Interessen hat, ist in unserem Kreis willkommen.

Klaus Spangenberg



Über den Marzellferner auf die Hintere Schwärze (3628 m) Ötztaler Alpen

Bücher, die uns allen gehören – unsere Vereinsbücherei

Seit mehr als sechs Jahrzehnten verfügt die Sektion Kassel des Deutschen Alpenvereins über einen Bücherbestand, der allen Mitgliedern zugänglich ist. Was für Bücher sind das? Wo befinden sich die Bücher? Wie kommt man an die Bücher heran? Das mag sich derjenige fragen, dem die Existenz der Bücherei gar nicht oder nur dem Namen nach bekannt ist.

Was für Bücher sind das?

Es versteht sich, daß in erster Linie Bücher gesammelt werden, die mit unserem Interesse am Alpenraum in Zusammenhang stehen. Der alpinistische Anfänger findet dort Bände, die über das Verhalten im Gebirge beim Bergsteigen, Wandern oder Skilaufen informieren, zum Beispiel „Bergwandern – Bergsteigen. Alles Wissenswerte aus den Bergen“, von D. Seibert. Auch der Erfahrenere wird gelegentlich mit Nutzen in ein Buch dieser Art hineinschauen, aber häufiger zu einem der Bücher greifen, die Vorschläge für Bergtouren in den verschiedenen Schwierigkeitsbereichen machen, zum Beispiel zu einem der weithin bekannten Bände von Walter Pause.

So warten gut ausgestattete Bildbände auf Betrachter, aber auch Unterhaltungsliteratur ist zu finden, wie zum Beispiel der lesenswerte Roman von Heinrich Klier, „Verlorener Sommer“. Besonders gepflegt und auf dem laufenden gehalten wird die Gruppe der Führer-Werke. Nicht immer kann und will man ja gleich den Führer für ein engbegrenztes Gebiet kaufen, sondern zunächst nur einmal hineinschnuppern, welche Möglichkeiten für das eigene Können eine Gebirgsgruppe bietet.

Wo befinden sich die Bücher?

Die Bücher werden in der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4A, verwahrt. Sie werden durch den Bücherwart der Sektion betreut. Er schafft neue Bücher an, soweit dafür Etatmittel zur Verfügung stehen, und ordnet sie in den Bestand ein.

Wie kommt man an die Bücher heran?

In dem Raum, in dem sich die Kataloge der Landesbibliothek befinden, sind auch die Kataloge unserer Bücherei zu finden. Man wendet sich dort an den ständig anwesenden, Auskünfte erteilenden Bibliothekar und läßt sich den Standort unserer Kataloge zeigen.

Zwei Kataloge stehen zur Verfügung. Im alphabetischen Katalog sind die Bücher nach Autoren, Verfassern oder Bearbeitern geordnet. Zeitschriften sind dort unter ihrem Titel eingereiht. Der systematische Katalog bietet eine Aufgliederung in einzelne Sachgebiete. Da finden wir zum Beispiel eine Rubrik „Alpenpflanzen und -tiere, Mineralogie, Geologie, Naturschutz“. Ein größerer Teil – insbesondere Führer und Monografien – ist nach geografischen Gesichtspunkten aufgliedert.

Für das gewünschte Buch wird zunächst ein kleiner Bestellzettel ausgefüllt und abgegeben. Nach einigen Minuten Wartens hat man das Buch vor sich liegen. Nun ist ein Ausleihzettel auszufüllen und zusammen mit dem Buch an der Ausleihstelle vorzulegen. Dann kann man das Buch in Empfang nehmen und sich zu Hause vier Wochen lang der Lektüre hingeben . . .

frk

Deutscher Alpenverein

Sektion Kassel e. V.

....., den 197.....

Antrag zur Aufnahme Lfde. Nr.

A Mitglied (mit vollem Beitrag)

Ich beantrage meine Aufnahme als B Mitglied (mit ermäß. Beitrag*) in den

Junior/Jugendbergsteiger

Deutschen Alpenverein, Sektion Kassel, und benenne die Mitunterzeichneten Mitglieder dieser Sektion, die sich zur Unterstützung meines Antrages bereit erklärt haben, als Bürgen.

Vor- und Familienname:

geboren: Stand (Beruf):

Wohnort und Straße:

Sind Sie oder waren Sie bereits Mitglied einer anderen Sektion des Deutschen

Alpenvereins? Seit wann? Und bei

welcher? Wann sind Sie ausgeschieden?

Lichtbild liegt bei — wird nachgeliefert

.....
Eigenhändige Unterschrift des Antragstellers

Die unterzeichneten Mitglieder, die länger als ein Jahr der obigen Sektion als Mitglied angehören, befürworten vorstehenden Antrag und bürgen für die Ehrenhaftigkeit des Antragstellers.

.....
Eigenhändige Unterschrift der Bürgen

*) Nur für Ehefrauen von Mitgliedern.

Beitragszahlung nur auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. 1427 67-603
Deutscher Alpenverein, Sektion Kassel e. V.

Rückgabe erbeten an die Geschäftsstelle, 35 Kassel, Schleswiger Str. 8,
zu Hd. Frau Hella Rösel, Telefon 05 61 / 3 22 43.

Bericht des Naturschutzwartes

„Die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten“, durch „Eintreten für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes“ ist eine der Aufgaben, die sich die Sektion Kassel in ihrer Satzung gestellt hat. Diese Aufgabe ist dringender, aber auch schwieriger als je zuvor geworden. Im Zeitalter des Massentourismus genügt es nicht mehr, nur eine Tafel mit den Abbildungen der geschützten Pflanzen in der Berghütte aufzuhängen, sondern es gilt, den Erholungs- und Erlebniswert des Hochgebirges und damit auch die Wirtschafts- und Existenzgrundlage der einheimischen Bevölkerung auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Alle Eingriffe in die Alpenlandschaft, seien es Verkehrs- oder Kraftwerksbauten, die Anlage von Fremdenverkehrseinrichtungen oder Industriebetrieben sollten kritisch auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft werden, damit nicht für einen kurzfristigen materiellen Gewinn langfristig ein nicht wiedergutzumachender Schaden entsteht. Diese Forderungen wurden vom Deutschen Alpenverein präzisiert und erläutert im Grundsatzprogramm zum Schutz des Alpenraumes, das im Entwurf vorliegt und bei der diesjährigen Hauptversammlung des DAV und den Tagungen der Naturschutzwarte beraten wurde. In diesem Grundsatzprogramm, das 1977 von der Hauptversammlung verabschiedet werden soll, fordert der Deutsche Alpenverein als Träger öffentlicher Belange, bei den Raumordnungsverfahren im deutschen Alpen- und Voralpengebiet durch seine Stellungnahme mitzuwirken. Der DAV ist auch bereit, in internationalen Gremien, die sich mit der Entwicklung des Alpenraumes befassen, mitzuwirken, zumal er ständiges Mitglied der UIAA-Kommission zum Schutz der Bergwelt ist. (UIAA ist die internationale Vereinigung der alpinen Verbände.) Natürlich nimmt der Deutsche Alpenverein auch Stellung zu Projekten im Arbeitsgebiet seiner Sektionen in Österreich, wenn sie den Forderungen des Grundsatzprogramms zuwiderlaufen. So wird z.B. die Abteilung des Maurerbaches und der Isel im Rahmen des Kraftwerkprojekts Osttirol als eine unvorstellbare Beeinträchtigung des geplanten österreichischen Nationalparks Hohe Tauern abgelehnt.

Die Naturschutzarbeit des DAV erstreckt sich aber nicht nur auf die großen allgemeinen Probleme, sondern umfaßt auch die Erhaltung und Unterschutzstellung örtlich begrenzter Objekte, wie z. B. Wildbäche, Standorte seltener Pflanzen oder Reservate bedrohter Tierarten. Hier müssen oft in mühevoller Kleinarbeit wissenschaftliche Gutachten erstellt werden, die bei den zuständigen Behörden als Begründung gegenüber anderweitigen, meist wirtschaftlichen Interessen vorgebracht werden können. Vorbildliche Arbeit leistet hier der „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere“, der bei der diesjährigen Hauptversammlung in „Verein zum Schutz der Bergwelt“ umbenannt wurde. Als Beispiele für diese Arbeit mögen die Jahrbücher dieses Vereins, die sich auch in unserer Bibliothek befinden, dienen oder aber der Vorabdruck aus dem Jahrbuch 1977 „Die Brandenberger Ache — in Zukunft lebendiger Wildfluß oder totes Rinnsal“, mit dem beim Landeshauptmann von Tirol gegen das Kraftwerksprojekt der Stadt Kufstein Stellung genommen wurde. Unsere Sektion unterstützt die Bestrebungen des Vereins zum Schutze der Bergwelt durch ihre kooperative Mitgliedschaft.

Doch nicht nur im Hochgebirge existieren die Naturschutzprobleme — auch vor den Toren unserer Heimatstadt finden wir sie zur Genüge. Es sei dabei nur an den Braunkohlenabbau auf dem Meißner, die Fuldakanalisierung oder die Basaltbrüche im Habichtswald erinnert. Zwar liegen unsere Hauptaufgabengebiete im

Hochgebirge, doch die Erhaltung der Erholungslandschaft im Kasseler Raum ist auch unser Anliegen. Wir haben uns daher dem Naturschutzring Nordhessen angeschlossen, einer Arbeitsgemeinschaft Nordhessischer Organisationen für Naturschutz und Landschaftspflege. Dieser Arbeitsgemeinschaft gehören u. a. der Hessisch-Waldeckische Gebirgsverein, die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, der Verein für Naturkunde und der Deutsche Bund für Vogelschutz an.

Über diese Aktivitäten von Sektion und DAV hinaus ergeben sich aber auch Möglichkeiten für jedes einzelne Mitglied, aktive Arbeit im Natur- und Landschaftsschutz zu leisten. Das fängt bei der Zigarettenschachtel an, die wir das letzte Mal achtlos aus dem Autofenster geworfen haben und die wir diesmal in einen Papierkorb auf dem Parkplatz steckten. Wir nehmen die Abfälle von unserer Gipfelmahlzeit wieder im Rucksack mit hinunter und verzichten auf das Pflücken von Bergblumen. Wir achten darauf, daß die Umgebung unserer Hütte sauber ist – wenn nicht, teilen wir's der Sektion mit. Wir achten auf Verstöße gegen die Bestimmungen des Natur- und Landschaftsschutzes und machen den Naturschutzwart auf schutzwürdige Objekte aufmerksam. Und wenn wir über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen, so ergibt sich z. B. die Möglichkeit, im Naturschutzring als Gebietsbetreuer mitzuarbeiten.

Naturschutz geht uns alle an; denn wir wollen unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Umwelt hinterlassen, in der es noch klares Wasser und reine Luft – wenigstens im Hochgebirge – gibt, eine Welt, in der auch dann noch Platz für Tiere und Pflanzen und andere Naturschönheiten ist, auch wenn sich diese nicht unmittelbar kommerziell verwerten lassen. Wir werden uns dieses Ziel einiges kosten lassen müssen – an Geld und Bequemlichkeit, und wir werden uns bald auf den Weg zu diesem Ziel machen müssen, sonst ist es zu spät. Morgen ist vielleicht schon wieder eine Tier- oder Pflanzenart ausgerottet, ein weiterer Wildbach einbetoniert oder seines Wassers beraubt. Morgen werden wieder einige Quadratkilometer freier Landschaft unter Asphalt und Beton begraben sein.

Hans Siehdnzel



Auf der Wollbachspitze
mit Blick auf Gr. Löffler und
Schwarzenstein



Deutscher Alpenverein

Sektion Kassel e. V.



Samstag, den 23. April 1977, 20 Uhr

GROSSES ALPENFEST

im Festsaal der Stadthalle Kassel

Es wirken mit:

Mayrhofener Trachtenkapelle Zillertaler Folkloregruppen

anschließend Tanz mit der Hochland-Tanzkapelle

Eintritt: 15,— DM, Jugendliche bis 18 Jahren 10,— DM

Einlaß: 19.00 Uhr

Vorverkauf:

Geschäftsstelle des DAV, Kassel, Schleswiger Str. 8

Sporthaus Kajulä, Kassel, Opernstraße 2

Sporthaus Hansmann, Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 15

Das muß ins Reisegepäck!

SIGNAL-Reise-Kranken-, Reise-Unfall- und Reise-Gepäck-Versicherung.

Mit einer SIGNAL-Reisepolice im Gepäck haben Sie 100%igen Schutz vor Mehrkosten ärztlicher Betreuung im Ausland bei Krankheit und Unfall, und zwar das weltweit.

Und Ihr Reisegepäck ist gleich mitversichert: gegen Diebstahl, Beschädigung, Einbruch und Brand.

So sollten Sie Ihre Urlaubsreise vorbereiten, damit es ein schöner Urlaub wird – mit Sicherheit.

O Jederzeit
Sicherheit
SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Geschäftsstelle: 3500 Kassel – Nordhessen
Scheidemannplatz 2, im Hause der Handwerkskammer
Telefon: (05 61) 1 51 83 / 1 62 65

PS: Selbstverständlich bietet eine große Versicherung noch viel mehr, so z. B. Kranken-, Unfall-, Lebens-Versicherungen, Bausparen, Investment usw.

Bitte informieren Sie sich!

Hütte und die Greizer Hütte zur Kasseler Hütte führt sowie am Stangenjoch endet, die Plauener Hütte erreichen kann. Leider geht das nicht! Das Grasleitenkees ist wegen seiner zerklüfteten Eisbrüche praktisch unpassierbar. Überlieferungen zufolge soll es über die Grundscharte unterhalb des Grundschartners und das Kainzenkarkees einen Abstieg in den Sundergrund geben. Wie wär's, wenn die Bergsteigergruppe im Jubiläumsjahr 1977 einen Weg zur Plauener Hütte erkundete?

Durch Vermittlung unseres Wanderkameraden Giese hat die Sektion 30 fast neue Matratzen geschenkt bekommen. Diese lagern zur Zeit bei unserem Schatzmeister und möchten gerne zur Kasseler Hütte gebracht werden. Wenn jeder dritte, der im August zum Hüttenjubiläum fährt, nur eine Matratze (3 Teile) mitnähme, wäre das Problem gelöst. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns helfen könnten.

Wie jedes Jahr genießen die Mitglieder der Sektion Kassel das Recht, die erste Nacht auf der Hütte kostenlos übernachten zu können. Gutscheine werden in der Geschäftsstelle ausgegeben. Aus organisatorischen Gründen gilt diese Vergünstigung **leider nicht** vom 26. bis 29. August 1977!

Die Übernachtungspreise haben sich nicht geändert und betragen:

Bett/Mitglieder	= ö. S. 50 = DM 7,15
Bett/Nichtmitglieder	= ö. S. 100 = DM 14,30
Matratzen/Mitglieder	= ö. S. 30 = DM 4,30
Matratzen/Nichtmitglieder	= ö. S. 60 = DM 8,60
Jugend/AV und Kinder	= ö. S. 20 = DM 2,85

(einschließlich Mehrwertsteuer, Bedienungsgeld, Bergrettungsgroschen und Gepäckversicherung).

Lassen Sie sich – bitte! – für jede Nacht – auch auf anderen AV-Hütten – je eine Schlafkarte aushändigen.

Die Hütte als echtes Bergsteigerheim zu erhalten, sie zugleich aber auch den Erfordernissen der heutigen Zeit anzupassen, überdies auch für die Instandsetzung und den Ausbau des dazugehörigen Wegenetzes zu sorgen ist die Aufgabe des Hüttenwartes. Ich hoffe, daß ich in den vergangenen 10 Jahren dieser Aufgabe gerecht geworden bin.

Heizung Fr. Ziegenbalg Kamine

Klima GmbH u. Co KG **Kachelofen**

Lüftung 3500 KASSEL **Keramik**

Telefon (05 61) 1 75 77/1 36 60

Bericht des SCHATZMEISTERS ERNST ROBERT für das Geschäftsjahr 1976

Im Geschäftsjahr 1976 hat sich die finanzielle Lage der Sektion weiter gefestigt, so daß auch für das Jahr 1977 keine Beitragserhöhung vorgesehen ist. Der Beitragseingang war auch im Jahr 1976 zufriedenstellend. Leider beliefen sich allerdings auch dieses Jahr die Mahnspeisen und Porto hierfür auf über 200 DM. Bitte überweisen Sie Ihre Beiträge pünktlich, um diese unnötigen Kosten zu sparen!

Die Einnahmen für das Jahr 1976 ergaben für

Mitgliedsbeiträge pp.	DM 53 574,37
Hüttenbewirtschaftung pp.	DM 20 840,25
	DM 74 414,62

Die Ausgaben betrugen

Beitragsanteil Hauptverein München	DM 18 232,00
Kosten der Gruppen, Jugendraum, Verwaltung usw.	DM 23 355,63
Rückstellung für Jubiläum 1977	DM 1 000,00
Aufwendung für Hütten und Wege pp.	DM 18 219,96
	DM 60 807,59

Überschuß: Rückstellung für Hüttenaufgaben DM 13 607,03

Durch den günstigen Winter 1975/76 brauchten wir auch im abgelaufenen Jahr keine größeren Ausgaben für die Hütte und Wege aufzubringen, so daß wir die Rücklage für Kosten, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen, zurückstellen können.

Die Wandergruppe meldet...



Wanderplan für das II. Quartal 1977

3. 4. **Östl. Knüll:** Frielingen — Eisenberg — Wallenstein — Remsfeld. 24 km. Giese/Rehbein (Bus).
17. 4. **Bramwald:** Hemeln — Lohberg — Forsthaus Röhrmühle — Strotbrunnen — Vaakerberg — Hinüberbuche — Hedwigseiche — Volkmarshausen — Hünenburg — Jungfernbrunnen — Questenberg — Hann. Münden. 22 km. Brucksch und Frau (Bus/Bahn).
8. 5. **Reinhardswald:** Udenhäuser Stock — Mühlstedter Teich — Holzapetal — Naturschutzgebiet Sababurg — Staufenberg — Udenhäuser Stock. 21 km. Günther und Frau, Ruf 89 29 14 (Postbus).
22. 5. **Oberhessische Seenplatte:** Niedermooser Teich — Rotenbachtich — Gederner See — Nidda Stausee. 22 km. Engel u. Frau, Ruf 88 29 40 (Bus).
5. 6. **Sternwanderung:** Gemeinsam mit norddeutschen und westfälischen Sektionen in Kassel. Näheres in den März-Mitteilungen.
- 17./19. 6. **3 Tage Rhön:** 1. Tag: Bad Brückenau — Dreistelzberg — Schildeck — Würzburger Haus. 18 km.
2. Tag: Würzburger Haus — Löserhag — Guckaspaß — Kreuzberg — Feuerberg — Kissinger Hütte — Würzburger Haus. 17 km.
3. Tag: Ostheim — Schloß Lichtenburg — Hasenkuppe — Roth — Schweinfurter Haus. 18 km. Hirsch und Frau, Ruf 2 62 42 (Bus). Eventuell mit Sektion Siegen.
3. 7. **Ringgau:** Frieda — Renntal — Soodholz — Meinhard — Silberklippe — Weißer Graben — Schöne Aussicht — Hörne — Schloß Rotenstein. 20 km. Raschdorff und Frau, Ruf 0 55 43/460 (Bus).

Zur reibungslosen Durchführung der Wanderungen bitte ich folgendes zu beachten:

1. Anmeldungen zu den Wanderungen durch Eintragung in die Teilnehmerliste bei Sporthaus Kajulä, Opernstraße/Ecke Neue Fahrt, II. Etage.
Bei **Tagestouren** bis Freitag 17.30 Uhr.
Bei **Mehrtagestouren** bis Mittwoch 17.30 Uhr.
2. Diese Anmeldung ist bindend und **verpflichtet** auch bei Nichtbeteiligung zur Zahlung der Fahrkarte oder der Fahrtkosten bei Busfahrten.
3. Kinder zahlen bis 14 Jahre bei Busfahrten den halben Fahrpreis.
4. Bei Nichteintragung von Essen und Kaffee und Kuchen kann eine Nachbestellung nicht mehr berücksichtigt werden.
5. Abfahrtszeit und Treffpunkt werden jeweils eine Woche vorher durch den Wanderführer in der Teilnehmerliste und Aushang bei Kajulä bekanntgegeben.
6. Änderungen der Wanderung sind dem jeweiligen Wanderführer vorbehalten. Hinweis auf die Wanderung jeweils am Montag vor der Wanderung, unter „Vereinskalender“ in der Tageszeitung.
7. Telefonische Anmeldungen und Rückfragen sind bei Kajulä **nicht** möglich.
8. Auskünfte über die Wanderungen erteilt **nur** der jeweilige Wanderführer oder der Wanderwart Heinz Spiess, 3500 Kassel, Habichtswalder Straße 23, Telefon 337 06.
Der Wanderwart



Sparschwein ist gut - Sparbuch ist besser

Kleinvieh macht auch Mist. Oder besser: Aus Kleingeld ist leicht eine hübsche Summe zu machen. Da hilft das Sparschwein. Es sammelt Mark und Pfennig und wird fetter und fetter.

Doch aufgepaßt, zu gut genährte Sparschweine kosten Geld. Größere Beträge gehören auf das Sparbuch. Dort sind sie sicher und bringen Zinsen.

Wir sagen Ihnen gern mehr darüber.



VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Volksbank Kassel EG

Kurzwanderungen

An den Samstagen zwischen den planmäßigen Wanderungen unserer Wandergruppe treffen sich einige Wanderfreunde zu Kurzwanderungen durch die engere hessische Heimat. Ein fester Wanderplan besteht nicht. Das nächste Treffen wird in der Tageszeitung unter „Vereinskalender“ und im Ausstellungskasten bei Kajulä, Opernstraße / Neue Fahrt, angekündigt.

Bergsteigergruppe

Programm der Bergsteigergruppe – II. Quartal 1977

Soweit nichts anderes angegeben, finden die Zusammenkünfte im Gruppenraum, Annastraße 14 (Kellergeschoß), statt. Beginn: 20.15 Uhr.

- Mittwoch, 13. 4. 1977 Treffen im Gruppenraum
Mittwoch, 20. 4. 1977 Im Hochschwabgebirge (Diavortrag Adolf Bürger)
Mittwoch, 27. 4. 1977 Umgang mit Karte und Kompaß (Ref. Klaus Spangenberg)
Mittwoch, 4. 5. 1977 Seiltechnisches / Flaschenzug (Ref. Lothar Röder)
Mittwoch, 11. 5. 1977 Besprechung im Gruppenraum

Sonntag, 15. 5. 1977 **Alpin-Schulung für jedermann am Scharfenstein**
Klettereinführungskurs für Anfänger und weniger Geübte am Scharfenstein bei Dissen.
Beginn: 9.00 Uhr. Treffen: 8.00 Uhr vor dem Auestadion / KSV-Clubheim, eventuell Mitfahrergelegenheit

- Mittwoch, 25. 5. 1977 Unterwegs in der Berninagruppe (Diavortrag Horst Torenz)
Mittwoch, 1. 6. 1977 Bergsteiger-Quiz (Eycke Wieser)
Mittwoch, 8. 6. 1977 Programm wird noch bekanntgegeben
Mittwoch, 15. 6. 1977 Verantwortung des Bergkameraden aus strafrechtlicher Sicht (Ref. A. Bürger)
Mittwoch, 22. 6. 1977 Wanderungen in der Schobergruppe (Diavortrag Gerhard Jacobs)
Mittwoch, 29. 6. 1977 Wände und Kanten in der Dachsteingruppe (Diavortrag A. Bürger)

Die Veranstaltungen für das Wochenende (Klettertraining in den Felsgruppen der weiteren Umgebung usw.) werden am jeweiligen Mittwoch vorher kurzfristig festgelegt.
A. Bürger

DIE JUGENDGRUPPE

trifft sich jeden Freitag, 19.30 Uhr, im Gruppenraum Annastraße 14 (Kellergeschoß). An den Gruppenabenden werden wir versuchen, Unterhaltung mit Wissensvermittlung, Spiel und Spaß mit Erfahrungsaustausch usw. zu kombinieren. Die Wochenendveranstaltungen werden jeweils am Freitag vorher festgelegt.

Bei Fragen wende Dich bitte an: Thomas Groß, Parkstraße 4, 3500 Kassel, Telefon 0561 / 71847.

Die Geschäftsführung hat das Wort:

Mitgliedsbeiträge 1977

Der Schatzmeister dankt allen Mitgliedern herzlich, die ihren Beitrag pünktlich überwiesen und damit die Sektionsarbeit erleichterten.

Leider sind es aber noch viele Mitglieder, die unserer Bitte um Überweisung bis zum 31. Januar 1977 nicht folgten. Hier nun noch einmal die Jahresbeiträge für 1977:

A-Mitglieder	DM 40,-
B-Mitglieder (Ehefrauen)	DM 20,-
Junioren (18 – 25 Jahre)	DM 24,-
Jugendbergsteiger (10 – 18 Jahre)	DM 10,-
Kinder von Mitgliedern (bis 10 Jahre)	DM 5,-
Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder	DM 10,-
Aufnahmegebühr für Junioren	DM 5,-

Mahngebühren:

Wir erinnern daran, daß für jede Mahnung, die notwendig wird,

eine Mahngebühr von DM 1,-

zu erheben ist, bei einer zweiten Mahnung DM 2,- usw.

Wir haben einen großen Teil der Beiträge an den Hauptverein nach München zu überweisen. Für unsere Hütte und die Wege im Hüttengebiet müssen in diesem Jahr wieder erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt werden – die Kosten für allgemeine Verwaltung, Telefon und Porto steigen von Jahr zu Jahr; trotzdem wurde der Hauptversammlung keine Beitragserhöhung vorgeschlagen. Wir werden versuchen, so sparsam wie möglich zu wirtschaften. Nur bitten wir eben um umgehende Überweisung der noch nicht gezahlten Beiträge auf unser **Postscheckkonto Frankfurt 142767-603**. – Ab Mitte April wird gemahnt!

Urlaub auch in der Geschäftsstelle

– und zwar vom 5. – 24. Mai 1977

Bitte, denken Sie an die umgehende Beitragszahlung. In dieser Zeit ist die Geschäftsstelle nicht besetzt – Beitragsmarken können also auch nicht versandt werden.

Wohnungs- und Namensänderungen

machen uns immer wieder Kummer. Zunächst danken wir allen Mitgliedern herzlich, die uns schriftlich oder telefonisch von ihrer Wohnungs- oder Namensänderung in Kenntnis setzten.

Leider tun dies nicht alle Mitglieder! Wir können also nur immer wieder darum bitten, Änderungen der Anschrift **schriftlich** mitzuteilen. **Hinweise auf Zahlkartenabschnitten genügen leider nicht!** Und noch eine Bitte: Wenn von der Geschäftsstelle schriftlich nach der geänderten Anschrift nachgefragt wird, machen Sie sich doch bitte die kleine Mühe, die Karte zu beantworten oder Frau Rösing anzurufen, Telefon 0561/32243. Es liegt wirklich an unseren Mitgliedern, wenn die Mitteilungen von München oder die Sektionsmitteilungen nicht zugestellt werden können.

BERICHTIGUNG

In der Jubiläumsausgabe (s. Einlage) auf Seite 4, Absatz 2, letzte Zeile, muß es richtig heißen 1300 Mitglieder statt 1800 Mitglieder.

Zusammenkünfte im Philipp-Scheidemann-Haus

Der Clubraum 2 steht uns wieder an folgenden Abenden ab 20.00 Uhr zur Verfügung:

- Dienstag, 5. 4. 1977 Vorstandssitzung
Dienstag, 19. 4. 1977 Treffen der Helfer für das Alpenfest und die Sternwanderung
Dienstag, 3. 5. 1977 Vorstandssitzung
Dienstag, 17. 5. 1977 Dia-Abend: „Auf Bergfahrt in den Öztaler Alpen“ (Ref. Horst Sieghardt)
Dienstag, 14. 6. 1977 Vorstandssitzung
Während der Sommermonate finden keine Veranstaltungen statt.

Unsere Jubilare erhielten das Ehrenzeichen

für 50jährige Mitgliedschaft:

Dr. Werner Stahl, Kassel

für 40jährige Mitgliedschaft:

Meta Brink, Kassel
Elisabeth Rittershausen, Kassel
Karl Schombardt, Kassel
Dr. Eberhard Wagner, Kassel

für 25jährige Mitgliedschaft:

Else Adolf, Kassel	Fritz Haseloff, Kassel
Carola Ackermann, Kassel	Dietrich Helbich, Kassel
Heinrich Beck, Kassel	Dr. Werner Ludwig, Kassel
Maria Benecke, Kassel	Charlotte Ludwig, Kassel
Dr. Fritz Böckmann, Kassel	Elisabeth Mannel, Kassel
Dr. Hans-Heinrich Böttger, Simmershausen	Hellmuth May, Kassel
Sieglinde Böttger, Simmershausen	Jutta Schlonski, Kassel
Richard Burchhardt, Kassel	Dr. Dietrich Weineck, Kassel
Erika Dinklage, Kassel	Irmgard Wick, Melsungen
Helga Hartmann, Heiligenrode	Volker Wildner, Battenberg

PORZELLANHAUS

Haltaufderheide

KASSEL

OB.KÖNIGSSTRASSE 24

Tischausstattungen — erlesene Geschenke

Magazine — Zeitschriften

Zwei neue Publikationen werden vorgestellt:

Tirol — immer einen Urlaub wert

ist eine neue Broschüre, die von der „Heimatwerbung“, Innsbruck, herausgegeben wurde und zweimal jährlich, zu Beginn der Winter- bzw. der Sommersaison, erscheint. Uns liegt das Winter-Heft 1976/77 vor, das auf etwa 200 Seiten in geschmackvoller Aufmachung Tirols Kultur und Geschichte, besonders aber die vielfältigen Fremdenverkehrseinrichtungen vorstellen will. Im ersten Teil der Broschüre drei interessante Aufsätze: „Skitourismus“ — „Tiroler Bauernkrieg“ — „Tiroler Siegel des Mittelalters“ sind die Themen. Dann folgen auf ca. 160 Seiten Werbung und Selbstdarstellung der verschiedensten Tiroler Fremdenverkehrsorte und Beherbergungsbetriebe. Das alles ist informativ und von der Ausstattung her so aufgemacht, daß das Heft über die Saison hinaus seinen Wert behält. Nur schade, daß weder deutsche noch österreichische Alpenvereinsstütten vorgestellt werden, obwohl doch die Alpenvereine bzw. die Sektionen erhebliche Erschließungsarbeit, gerade in Tirol, geleistet haben und als touristische Ziele nicht mehr hinwegzudenken sind!

Die Publikation kann über Heimatwerbung Ges. m. b. H., Südtiroler Platz 6/5, A-6020 Innsbruck zum Preis von 5,— DM bezogen werden.

Seit Januar 1977 erscheint im Kosmos-Verlag eine neue Zeitschrift — **Mineralien-Magazin**, für alle, die Freude an Mineralien haben. Immer mehr Menschen interessieren sich für Steine, Mineralien, Fossilien. Der Kosmos-Verlag sieht hier die Notwendigkeit, den vielen begeisterten Sammlern durch eine allgemeinverständliche Zeitschrift Fachbeiträge und Reportagen zugänglich zu machen.



Hellmuth Brenssell
Brennstoffhandel

Kohlen · Heizöl
3500 Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 89

Lager
Christian-Reul-Straße
Bahnhof Wilhelmshöhe

Telefon 1 56 22 u. 7 35 57

Aus dem Inhaltsverzeichnis des ersten Heftes: „Sandrosen aus der Sahara“ — „Ammoniten vom Fuße der Frankenalb“ — „Mineralien veredeln“ — „Donnerkeile“ — und viele andere Beiträge. Die Zeitschrift wird mindestens 48 Seiten umfassen, mit vielen ausgezeichneten Farbfotos und informativen Zeichnungen ausgestattet sein und sechsmal jährlich erscheinen. Das Einzelheft kostet 7,50 DM — das Abonnement 1977 40,80 DM zuzüglich Versand- und Zustellgebühren. Kosmos-Verlag, 7000 Stuttgart 1, Postfach 640.

Neues aus der Bücherecke:

Neuzugänge in unserer Sektionsbücherei

H. Höfler / K. Kettner:	Kitzbüheler Alpen (mit Skirouten) — Alpenvereinsführer —	8°	692
P. v. Eynern:	Das Wetter im Gebirge Alpenvereinsjahrbuch 1976	8°	693
		4°	1

Buchbesprechungen

Peter von Eynern — Das Wetter im Gebirge

Ein Ratgeber für das Alpengebiet. 134 Seiten, 22 zum Teil farbige Fotos und 63 Zeichnungen, Karten und Diagramme, gebunden, Nymphenburger Verlagshandlung, München 1976, Preis 18,— DM.

Für den Bergsteiger und Bergwanderer ist es besonders wichtig, Wetterentwicklung und Wettergefahren rechtzeitig zu erkennen. Dieses Buch will den interessierten Leser zum Mitdenken anregen, so daß er nach Kenntnis der Wetterdaten zu einer möglichst zutreffenden Einschätzung der durch die Witterung entstehenden Verhältnisse kommen kann. In leichtverständlicher Form werden die meteorologischen Grundtatsachen, das Lesen der Wetterkarten und die Besonderheiten an den Wettererscheinungen im Vor- und Hochgebirge erläutert. Besonderes Gewicht legt der Autor auf die Wetterkarte, die es mit den Eigenbeobachtungen und örtlichen Bedingungen zu kombinieren gilt. Nützlich dürfte das angefügte Register sein, um auch später einmal einzelne Begriffe und Probleme schnell auffinden zu können.

frk



Hermann Schniepp:

Versteinerungen — Suchen, Sammeln, Präparieren

71 Seiten mit 49 Farbfotos, kartoniert, Kosmos-Verlag, Stuttgart 1976, Preis 7,80 DM.

Viele Naturfreunde standen schon fasziniert vor Vitrinen mit gut präparierten Fossilien, und mancher wird auch schon draußen in der Natur einen Ammoniten oder eine fossile Muschel gefunden haben. Und ein jeder wird einmal den Wunsch verspürt haben, selber Fossilien zu sammeln und zu präparieren. Der Verfasser Hermann Schniepp sagt uns in dem oben genannten Bändchen, wie man mit Erfolg Fossilien sammelt, in welchen Gesteinen man suchen soll, wie man sie präpariert und wie man schließlich eine

Sammlung anlegt. Er beschreibt die Arbeit im Gelände, gibt Tips für die richtige Ausrüstung und erklärt die wichtigsten Präparationsmethoden.

frk

Die Sparkasse ist für alle da.



Gleichgültig, welchen Service Sie suchen, die Sparkasse hat ihn: den Giro-Service mit eurocheque und eurocheque-Karte, den Spar-Service, den Kredit-Service, den Geldanlage-Service, den Reise-Service und vieles mehr. Mit der Sparkasse als Partner sind Sie in allen Gelddingen gut beraten. Denn die Sparkasse bietet Leistung für jeden.

Stadtsparkasse Kassel

Nächster Redaktionsschluß: 31. Mai 1977

Herausgeber: Sektion Kassel des „Deutschen Alpenvereins“ e. V.

Geschäftsstelle: 35 Kassel, **Schleswiger Straße 8**, Telefon 32243

Die Beiträge sind auf unser **Postscheckkonto Frankfurt/M. 1427 67-603** oder unser Bankkonto bei der **Commerzbank Kassel Nr. 2720 753** zu zahlen.

Verantwortlich für Form und Inhalt der Aufsätze sind die jeweiligen Verfasser
Zusammenstellung: Horst Torenz, 3513 Staufenberg-Benterode, Siedlerstraße 17, Telefon 055 43/264

Druck: Druckerei Schanze oHG, Kassel

Erscheinungsweise einmal vierteljährlich — Verkaufspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.

JERSEYHAUS

Grise

Nordhessens großes Spezialhaus für

mode in maschen

KASSEL • WILHELMSSTR. 3

KASSEL

Blumenhaus
 *Rennen*

Ständeplatz 3 a

Gerling-Haus

Telefon 1 47 68, 1 05 38 (N)

Kunsthandlung PURI

*Gemälde — Kunstdrucke — Poster — Einrahmungen
Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten*

Kassel · Rolandstraße 3 · Telefon (05 61) 3 24 36
Endstation der Linie 4 und 1

Bergbücher - Bildbände - Landkarten

A. Freyschmidt's Buchhandlung

Inh.: Dr. Hans Eberhardt

Kassel, Ob. Königsstraße 23, Erdgeschoß u. 1. Stock
Telefon-Sa-Nr. *1 33 41

DIE GROSSE BUCHHANDLUNG IM ZENTRUM DER STADT

Altenbergs-
Bücherei

77 356